

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Befriedigung in London

WILLIAM STRANG KEHRT MORGEN WIEDER NACH LONDON ZURÜCK. — DAS ERGEBNIS DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN WAHLEN.

London, 30. Mai. In Londoner maßgeblichen Kreisen herrscht große Befriedigung darüber, daß in dieser Woche zwischen dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodža und dem Führer der Sudetendeutschen Konrad Henlein die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Zwischen der ersten Begegnung der beiden Politiker ist nach Ansicht hiesiger Kreise genügend Zeit verstrichen, um die sudetendeutsche Minderheitsfrage von beiden Seiten in aller Klarheit zu erkennen. Der Direktor der Mitteleuropa-Abteilung des britischen Außenamtes Sir Strang wird morgen nach Berlin und Paris gemacht haben, wieder in London eintreffen, um dem Ministerrat das Ergebnis seiner Impressionen mitzuteilen. Vor seiner Abreise aus Berlin hatte Sir William Strang eine längere Unterredung mit dem Berliner englischen Botschafter Sir Neville Henderson.

Prag, 30. Mai. Nach amtlichen Mitteilungen erhielt die Sudetendeutsche Partei

bei Konrad Henlein bei den gestrigen Gemeindevahlen, die in zwei Etappen durchgeführt wurden, von 307.019 Stimmen insgesamt 282.275 Stimmen und damit 92 Prozent aller deutschen Stimmen innerhalb der deutschen Volksgruppe der Tschechoslowakei. Von 720 sudetendeutschen Gemeinden wurde in 347 Gemeinden überhaupt nicht gewählt, da die Liste der Partei Henleins eingereicht worden war und die Kandidaten damit als gewählt erschienen. Dieser Stimmenzuwachs Henleins wird in Prager politischen Kreisen allseits beachtet, und zwar umso mehr, als Henlein bei den letzten Wahlen kaum 80 Prozent auf sich vereinigt hatte. Nach der Sudetendeutschen Partei erfuhr die kommunistische Partei auf Kosten der demokratischen Parteien in den tschechischen Gemeinden — namentlich in der Umgebung Prags — einen außerordentlich großen Stimmenzuwachs, so daß sie zu einer führenden Partei geworden ist.

den König und die Königin werden nicht Staatskutschen, sondern Autos verwendet, für die ein sehr beschleunigtes Tempo vorgesehen ist. Die Polizisten und Mobilgarde machen in den Straßen zwei Fronten, eine zum Publikum und eine zur Wagenkolonne. Diese Maßnahmen richten sich hauptsächlich gegen die Kommunisten, deren englandfeindliche Politik sich bekanntlich gespitzt hat. Die Umgebung des Quai d'Orsay, wo das englische Königspaar bis 1. Juli morgens wohnen wird, soll derart abgeriegelt werden, daß auch das Publikum nicht in die Nähe gelangen kann. Die englandfreundlichen Verbände treffen schon jetzt Vorbereitungen für den Empfang des englischen Königspaares.

Polnisch-rumänische Zusammenarbeit.

Warschau, 30. Mai. Im Zusammenhang mit der Ankunft des neuen polnischen Botschafters Radzinski in Bukarest verlautet halbamtlich, daß der neue Botschafter Instruktionen des Marschalls Rydz-Smigly und des Außenministers Beck in dem Sinne erhalten habe, daß er die Politik der engen Zusammenarbeit mit Bukarest auf politischem und militärischem Gebiete fortsetzen möge.

Das Geheimnis einer Explosion in Belfast

Belfast, 30. Mai. Eine geheimnisvolle Explosion in der Nacht zum Sonntag ereignete sich in einem Privathaus. Durch die Explosion wurden zwei Frauen schwer verletzt. Die beiden Frauen wurden ins Krankenhaus eingebracht. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß in dem Hause, in dem sich die Explosion ereignete, ein regelrechtes Waffen- und Munitionslager einer illegalen Partei untergebracht war. Es sollen größere Mengen Sprengstoff, Bomben, Schußwaffen, Munition usw. gefunden worden sein. Zwei verdächtige Männer wurden verhaftet.

Schuschniggs Aufenthalt unbekannt.

Wien, 20. Mai. Seit gestern ist das Belvedere, in welchem der ehemalige Bundeskanzler Dr. Schuschnigg gefangen gehalten wurde, unbewacht. Die vor einigen Tagen ausgesprengten Gerüchte, denen zufolge Dr. Schuschnigg nach Leipzig transportiert worden sei, sind inzwischen von den Behörden demontiert worden. Der jetzige Aufenthalt des einstigen Bundeskanzlers ist unbekannt.

Am Freitag, den 13. um 13 Uhr . . .

Der Aberglaube stirbt nicht aus, wenn er auch nichts einbringt. Immer dann aber, wenn sich ein Aberglaube zufällig gelohnt hat, dann schwört der Abergläubige auf seinen Aberglauben. In Frankreich ist jetzt das große Los der National-Lotterie gezogen worden. Einige Millionen Mark wurden auf 20 Spieler verteilt. Eine Frau kaufte sich am Freitag, den 13. Mai um 13 Uhr ein Los. Es gewann. Sie bekommt 250.000 Francs ausbezahlt. — In anderen Gegenden Frankreichs wußte man auch die magische Kraft der Zahl 13. Man versuchte es ebenfalls mit dieser Zahl, aber ohne zu gewinnen.

Börse

Zürich, 30. Mai. Devisen: Beograd 10, Paris 12.16, London 21.71375, Newyork 438.8125, Brüssel 74.15, Mailand 23.08, Amsterdam 242.15, Berlin 176.30, Wien 40, Prag 15.27, Warschau 82.50, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag: Wechselnd wolkig, stellenweise leichte Niederschläge, kühl.

Wille zum Fortschritt

Die internationale Luftfahrtausstellung in Beograd. Ein Appell S. K. H. des Prinzregenten Paul.

Die soeben in Beograd eröffnete Internationale Luftfahrtausstellung bildet eine Attraktion der jugoslawischen Hauptstadt. Die Ausstellung, in der Zivillflugzeuge, Sportmaschinen, Segelflugzeuge, Motoren, Modelle usw. inländischer und ausländischer Produktion gezeigt werden — vom Ausland ist Deutschland am stärksten vertreten — ist eine machtvolle Kundgebung des jugoslawischen Willens, auch auf diesem Gebiete den gebührenden Rang einzunehmen. Sie ist in diesem Zusammenhang auch als Propaganda-Ausstellung zu werten, zu der S. K. H. Prinzregent Paul den nachstehenden Aufruf beige-steuert hat:

»Die Luftfahrt ist eine besondere Domäne der menschlichen Aktivität geworden, die ist von größter Bedeutung für das Zeitalter, in dem wir leben und dem sie ihre Charakterisierung verliehen hat. Alle Kulturvölker wetteifern im Aufbau ihrer Luftfahrt. In diesen Bemühungen bildet die Schaffung luftsportlichen Geistes in breiten Volksschichten eine sehr wichtige Aufgabe. Der Königliche Jugoslawische Aero-Klub beginnt soeben eine luftsportliche Propaganda von großem Umfange, in welcher die internationale Luftfahrtausstellung und ein Zyklus von Vorträgen unserer ersten Fachleute eine besondere Rolle annehmen. Ich appelliere meinerseits an das ganze jugoslawische Volk, dieser Propaganda Beachtung zu widmen und aufopferungsvoll zu jeder Zeit jede Aktion zu unterstützen, die daraus hinausgeht, unsere Flügel zu stärken.

Es ist mein aufrichtiger Wunsch, daß diese starken Flügel der Friedensidee und dem Kulturfortschritt des Königreiches Jugoslawien dienen mögen, dem sie auch die erforderliche Sicherheit verschaffen können.

Am Schlusse stellt der Prinzregent mit Befriedigung fest, daß der Luftfahrtausstellung von Seiten des Inlands wie des Auslands die volle Beachtung geschenkt worden ist, so daß sie auf würdiger Höhe stehe. Mit diesen Empfindungen und den Wünschen für ein volles Gelingen der Aktion des Aero-Klubs erklärte der Prinzregent die Ausstellung für eröffnet.

Journalistenkongreß in Zagreb

Zagreb, 30. Mai. Am gestrigen Sonntag wurde in Zagreb der Jahreskongreß aller Sektionen des Jugoslawischen Journalistenverbandes abgehalten. Slowenien vertreten Präsident Stanko Virant, Tone Gmajner, Josef Prunk, Drago Potočnik, Alexander Železnikar, Franz Seunig, Ruda Jurčič und Ivo Lapajne aus Ljubljana sowie Udo Kasper aus Maribor. Den Vorsitz führte der Anwa Milosavljević (Beograd). Anwesend waren zahlreiche offizielle Persönlichkeiten, darunter der Chef des Zentralpreßbüros Kosta Luković als Vertreter des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović, Banus Dr. Ružič, der Zagreber Bürgermeister Dr. Peđić sowie die Divisionsgenerale Arandjelović und Antić. An S. M. König Peter und S. K. H. Prinzregent Paul wurden Huldigungsdeutschen, an den Ministerpräsidenten ein Begrüßungstelegramm entsendet. Nach erschöpfenden Tätigkeitsberichten des Präsidenten Milosavljević und des Funktionärs Maksim Mrzljak-Dvorski wurde zu den Wahlen der neuen Verbandsleitung geschritten. Zum Präsidenten wurde unter allgemeinem Beifall der Obmann der Zagreber Sektion Dr. Branko Sokolić gewählt. Erster Vizepräsident ist Andra Milosavljević (Beograd) und zweiter Vizepräsident Stanko Virant (Ljubljana). Schriftführer Maksim Mrzljak-Dvorski und Kassier Milivoj Popović (beide aus Beograd). In einer einstimmig angenommenen Entscheidung fordern die Journalisten die endliche gesetzliche Durchführung ihrer Pensionsversicherung im Sinne eines Amendements des heurigen Finanzgesetzes. Nach dem Kongreß waren die Teilnehmer Gäste des Zagreber Bürgermeisters am Sijeme-Gebirge.

Die amerikanischen Slowaken bei Hlinka

Prag, 30. Mai. Monsignor Andreas Hlinka empfing im Pfarrhaus zu Rosenberk in der Slowakei die Abordnung der Slowaken aus Amerika, die das Original des Pittsburger Vertrages mitgebracht haben. Hlinka hielt bei dieser Ge-

legenheit eine Ansprache, in der er erklärte, das slowakische Volk erwarte eine gerechte Lösung seiner Forderungen.

Der »Pester Lloyd« in Jugoslawien wieder gestattet.

Beograd, 30. Mai. Durch eine Verfügung des Innenministeriums ist die Einfuhr des in Budapest in deutscher Sprache erscheinenden Tagblattes »Pester Lloyd« wieder gestattet.

Neue Kämpfe an der Teruel- und Castellon-Front.

Saragossa, 30. Mai. An der Teruel- und Castellon-Front sind die Nationalisten wieder in voller Entfaltung. Augenblicklich sind auf der Castellon-Front heisse Kämpfe im Gange. Heute um 1 Uhr früh besuchten nationalistische Bomber die Stadt Valencia und warfen eine grosse Anzahl von Bomben ab, die großen Schaden anrichteten. Ob und wieviel Menschenopfer der Angriff gefodert hat, ist noch nicht bekannt.

Der englische Königsbesuch in Paris.

Paris, 30. Mai. Der Pariser Polizeipräfekt Langeron empfing den Departementschef für Kriminaluntersuchung des Scotland Yard Cannings und anschließend darauf die Pariser Polizeiterchefs. Die französische Polizei und die Militärbehörden haben gewisse Erfahrungen bei der musterhaften Ordnung der Staatsbesuche in Berlin und Rom bewilligt übernommen. Um einer Wiederholung von Vorfällen nach Art des rätselhaften Königsmordes von Marseille vorzubeugen, wird sich der Königsbesuch im wesentlichen zwischen Polizisten u. Wachposten abspielen. Es werden die schärfsten Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Bereits die Eisenbahnstrecke von Boulogne, wo das Königspaar am 28. Juni eintreffen soll, bis Paris wird unter einer Art Belagerungszustand gestellt. 60.000 bis 80.000 Mann werden diese Strecke in Entfernung von 5 Meter von Mann zu Mann mit schußbereitem Gewehr bewachen. Alle Pariser Hauspfortner werden durch Polizisten ersetzt, um eine Explosion zu verhindern, wie jene im Sommer 1937, als zwei Häuser durch Höllemaschinen in die Luft gesprengt wurden, die bei den Pfortnern abgegeben wurden. Für

VIII. Ljubljanaer Mustermesse

43. Ausstellungsveranstaltung
4. - 13. Juni 1938

über Fahrpreis auf der Bahn. An den Kassen der Bahnstation lösen Sie den gelben Sonderausweis zu Din 2' . . .
Ausstellungsplatz umfaßt 40.000 m², sowie mehr als 6000 Aussteller aus 14 Staaten.
Ausstellungen: Straßenausstellung — Frankreich — Möbel — Automobile — Textilausstellung — Frauenhaushgewerbe — Minor Vergnügungsplatz.
— 12. Juni Gesamtstaatl. Kaufleutekongreß.

100-Jahr-Jubiläum der jugoslawischen Garde-Kavallerie



In Anwesenheit S. M. des Königs Peter und S. köngl. Hoheit des Prinzregenten Paul beging die jugoslawische Garde-Kavallerie soeben ihren 100. Gründungstag. Unser Bild zeigt König Peter und Prinzregent Paul während der Meldung des Kommandeurs der königlichen Garde-Kavallerie (Scherl-Bilderdienst-M).

Moraen Fortsetzung der Verhandlungen zwischen Hodža und Henlein

Prag, 30. Mai. In hiesigen informierten Kreisen glaubt man, daß die Verhandlungen zwischen Konrad Henlein und dem Ministerpräsidenten Dr. Hodža morgen fortgesetzt würden.

RF London, 30. Mai. Im »Observer« wird die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß gedeihliche Verhandlungen zwischen der tschechoslowakischen Regierung und der Sudetendeutschen Partei Konrad Henleins so lange nicht möglich seien, bis die tschechoslowakische Regierung die in die sudetendeutschen Gebiete entsendeten Truppen zurückgezogen habe.

Prag, 30. Mai. (Avala.) Das DNB meldet: Konrad Henlein empfing den Sonderberichterstatter des »Pesti Hírlap« und gab ihm eine Erklärung ab, in der er auch auf seine England-Reise zu sprechen kam. Großbritannien — meinte Henlein — interessiere sich aus ehrlichen Motiven für Mitteleuropa. Bezüglich der Minderheitspartei erklärte Henlein, daß sowohl erstere wie letztere nationale Interessen zu verteidigen hätten. Wegen einer gerechten Regelung der Innenordnung der Tschechoslowakei müßten beide Parteien daraufhin arbeiten, daß das System beseitigt werde, welches den Stempel des Zentralismus trage.

Budapest, 30. Mai. Der »Pester Lloyd« bringt die offizielle Anschauung der ungarischen Regierungskreise über die tschechoslowakische Frage in einem viel beachteten Leitartikel zum Ausdruck, in dem es heißt, daß dank der disziplinierten Haltung der Sudetendeutschen Partei und der klugen Zurückhaltung der deutschen Regierung die Gefahrenwoche verstrichen sei. Der Horizont sei aber nach wie vor düster, da die Problemlösung lediglich verhoben erscheine.

»Humanität« und CSR.

RF Paris, 30. Mai. Anlässlich des kommunistischen Parteikongresses in Paris hielt der Chefredakteur der »Humanité« eine Rede, in der er u. a. erklärte, daß die Sowjetunion in der gegenwärtigen Situation der Tschechoslowakei die ausschlaggebende Rolle gespielt habe.

Ein Denkmal für die Toten der »Deutschland«.

RF Wilhelmshaven, 30. Mai. In Wilhelmshaven wurde gestern ein Ehrenmal für die 31 toten Unteroffiziere und Matrosen des Panzerschiffes »Deutschland« in feierlicher Weise enthüllt.

Friede um jeden Preis

EINE SENSATIONELLE ERKLÄRUNG DES AMERIKANISCHEN AUSSENMINISTERS ZUR SUDETENDEUTSCHEN FRAGE.

Washington, 30. Mai. Wie International Newspaper Service meldet, gab Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten Cordell Hull bei einem Presseempfang eine Erklärung ab, in der er sowohl an Deutschland als auch an die Tschechoslowakei den Appell richtete, ihrerseits Beiträge zu liefern für eine friedliche Lösung der sudetendeutschen Frage. Der Staatssekretär ermahnte die europäischen Mächte an die Verpflichtungen, die aus dem Briand-Kellog-Pakt hervorgehen. Die Vereinigten Staaten, erklärte Hull, verfolgen mit erhöhter Aufmerksamkeit und Besorgnis die Lage in Mitteleuropa und wünschen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten. Unter Bezugnahme auf die Lage in Mitteleuropa, erklärte Hull:

»Wir können die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, daß Feindseligkeiten — in welchem Teile der Welt sie auch immer ausbrechen würden — in die Welt politik einen Faktor stellen würden, dessen Bedeutung in einer allgemeinen Un-

ordnung ausarten müßte, deren Konsequenzen niemand voraussagen kann und die den Völkern unabsehbaren Schaden bringen könnten. Das amerikanische Volk ist mit allen anderen Völkern im Wunsch nach einem stabilen, dauernden und gerechten Frieden einig. Die USA wünschen gegenüber der Lage in Europa volle Neutralität zu beobachten. Frankreich und England haben sich nicht an die Union gewandt, um deren Unterstützung für ihre Aktion zu erlangen. Die Vereinigten Staaten könnten jedoch nicht gleichmütig einem etwaigen Versuch Deutschlands zusehen, sich gewisse Teile der Tschechoslowakei anzueignen.«

Wie die INS erfährt, soll diese Erklärung Hulls auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten Roosevelt erfolgt sein. An maßgebender Stelle wird ferner erklärt, daß amerikanischerseits bislang weder in Berlin noch in Prag Schritte erfolgt seien, doch könnte dies jeden Augenblick geschehen.

Schreckenstage in Kanton

DIE LETZTEN GROSSEN LUFTANGRIFFE DER JAPANER FORDERTEN FAST 1000 TODESOPFER — DAS GANZE LEBEN IN DER STADT STILLGELEGT — GROSSE BRÄNDE

Hongkong, 29. Mai. Bei einem japanischen großen Luftangriff auf Kanton wurden heute über 300 Personen getötet. Um 11 Uhr vormittags erschienen unerwartet vierzig Flugzeuge über der Stadt und warfen Bomben über den Wongschaubahnhof, die chinesischen Batterien auf der Honaninsel und über das dichtbevölkerte Industriezentrum Kantons ab. Auch drei Schulen, die mit Schülern besetzt waren, wurden von Bomben getroffen. Das Dach des schönsten Gebäudes von Kanton, der mit einem Kostenaufwand von drei Millionen Yen erbauten Tungschan-Gedächtnishalle, wurde zerstört. Allein hier wird der Schaden auf 50.000 Yen geschätzt.

Durch die großen Bombenangriffe der beiden letzten Tage — gestern wurden 600 Leute getötet und 1500 verwundet — ist das ganze Leben in der Stadt stillgelegt worden. Die Zahl der Toten wäre

bei dem gestrigen Luftangriff viel größer gewesen, wenn die Stadt nicht vorher gewarnt worden wäre und ein Großteil der Bevölkerung die Stadt nicht verlassen hätte.

Die leicht gebauten Häuser eines ganzen Stadtviertel stürzten beim Krachen der Explosionen wie Kartenhäuser zusammen. Fünf Straßenblocks brannten die ganze Nacht hindurch lichterloh, Sanitätsmannschaften und Militär versuchten, die Verwundeten aus den brennenden Häusern zu retten. Die Rettungsarbeiten aber waren erst zur Hälfte getan, als heute vormittags der zweite große Luftangriff einsetzte.

Soweit man bis jetzt sehen kann, ist der Schaden, den die Angriffe dieser beiden Tage in Kanton angerichtet haben, noch erheblich größer als der, den im September des vergangenen Jahres die japanischen Luftangriffe verursachten.

Die Ankunft des deutschen Fluggeschwaders in Beograd

Beograd, 30. Mai. Gestern um 10 Uhr vormittags traf in Beograd ein aus 30 Flugzeugen zusammengesetztes Geschwader der deutschen Luftwaffe in Beograd ein, um der jugoslawischen Hauptstadt u. Luftwaffe anlässlich der Internationalen Luftfahrtausstellung ihren Besuch abzustatten. Ein Geschwader von 50 jugoslawischen Flugzeugen war dem deutschen Geschwader entgegengeflogen und begleitete es bis Zemun als Ehrengelächte. Nach einigen Begrüßungsschleifen über der Hauptstadt erfolgte die glatte Landung des deutschen Geschwaders. Als erstes landete das Kommandoflugzeug, dem Generalmajor Hellmut Förster in Begleitung des Fliegerobersten Knaus entstieg. Die deutschen Gäste wurden durch die Vertreter der jugoslawischen Militär- und Zivilluftfahrt General Simović und Ing. Thadäus Söndermayer begrüßt. Unter den Ehrengästen sah man auch den deutschen Gesandten von Heeren, den deutschen Militärattachee Generalleutnant Faber du Faur, den deutschen Generalkonsul Ing. Neuhausen, das Personal der deutschen Legation und ein sehr zahlreiches Publikum. Nach den üblichen militärischen Ehrenbezeugungen begab sich Generalmajor Förster nach Beograd, um seine offiziellen Visiten abzustatten. Die Offiziere seiner Begleitung begaben sich in die Offiziersmesse des 5. Fliegerregiments, um mit ihren jugoslawischen Fliegerkameraden Bekanntschaft zu machen.

Beograd, 30. Mai. Das deutsche Geschwader, welches unter dem Oberbe-

fehl des Generalmajors Förster in Beograd-Zemun gelandet ist, setzt sich aus 38 dreimotorigen Flugzeugen, und zwar 31 Bombern und 7 Transportflugzeugen zusammen. Mit diesen Flugzeugen trafen insgesamt 200 Offiziere und Mannschaften ein. Der Kommandant der jugoslawischen Luftwaffe General Simović gab zu Ehren der deutschen Offiziere und Flieger ein Bankett, bei welcher Gelegenheit ihnen Auszeichnungen übergeben wurden. Nachmittags startete das deutsche Geschwader zum Fluge nach Oplenac, wo ein herrlicher Kranz als Ehrung für weiland König Alexander abgeworfen wurde.

Deutsche Eisenbahner in Zagreb

Zagreb, 30. Mai. (Avala.) Gestern um 6.35 Uhr trafen in Zagreb im Sonderzuge 80 reichsdeutsche Eisenbahner ein, die eine Rundfahrt durch Jugoslawien beendigen. In Zagreb wurde den deutschen Eisenbahnern ein herzlicher Empfang zuteil. Der Bahnhof war mit jugoslawischen Fahnen und Hakenkreuzflaggen reich geschmückt. Am Perron hatte sich eine große Anzahl unserer Staatsbahner mit ihrer Musikkapelle versammelt. Als der Sonderzug einfuhr, begann die große Menge begeistert zu rufen und mit Fähnchen zu winken. Staatsbahndirektor Zalokar hielt sodann die Begrüßungssprache, worauf die Eisenbahnerkapelle das Deutschland-Lied und das Horst-Wessel-Lied spielte. Im Namen der deutschen Eisenbahner dankte Reichsbahnvize direktor Otto Grünbach, worauf die jugoslawische Staatshymne erklang. Die deutschen Gäste besichtigten sodann die Stadt und Umgebung. Die Zagreber

Staatsbahndirektion gab gemeinsam mit dem Verband jugoslawischer Eisenbahner den deutschen Gästen ein Bankett im Palace-Hotel. Um 17 Uhr setzten die deutschen Eisenbahner die Fahrt nach Ljubljana fort, von wo sie die Rückreise nach München antreten werden.

Ein Schreiben Henleins an Dr. Hodža

Prag, 30. Mai. (Avala) Die Agence Havas meldet: Es hat den Anschein, daß die weitere Entspannung durch eine Aussprache bewerkstelligt wurde, die Ministerpräsident Dr. Hodža mit den beiden sudetendeutschen Abgeordneten Kundt und Peters hatte. Aus gut informierten Kreisen will man erfahren haben, daß die beiden genannten Abgeordneten dem Ministerpräsidenten Dr. Hodža ein Schreiben Konrad Henleins eingehändigt hätten. In Prager politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Leitung der Sudetendeutschen Partei jetzt nicht mehr die vielfach erwähnten Vorbedingungen für Verhandlungen mit der Regierung erwähnt, sondern es würden bereits meritorische Verhandlungen über die Einigung selbst geführt.

Feierliche Enthüllung eines König Alexander-Denkmal in Udbina.

Zagreb, 30. Mai. In dem kleinen Orte Udbina in der Lika wurde gestern in Anwesenheit des Vertreters S. M. des Königs, des Obersten Petrović, des Finanzministers Dušan Letica des Vizebanus Stanoje Mihaldžić und einer 15.000 Köpfe zählenden Volksmenge ein Denkmal für weiland König Alexander I. feierlich enthüllt.

Neue Erfolge der Nationalisten in Spanien.

Teruel, 30. Mai. Nach dem Scheitern des ersten Teiles der roten Gegenoffensive bereiten sich die Barcelona-Truppen auf einen zweiten Vorstoß vor. Inzwischen wurde jedoch durch erfolgreiche Gegenstöße der Nationalisten der Plan behindert. Sowohl General Varela als auch General Excamez haben wichtige Erfolge zu verzeichnen. Der letztere hat den Escandon-Paß erobert und darüber hinaus die ganze Sierra Camerona in nationalen Besitz gebracht. Die Gefahr eines Gegenstoßes auf Teruel her ist beseitigt. Die nationalistischen Truppen haben im Süden von Teruel neuen Geländegeinn zu verzeichnen und sichten bereits Puebla de Valverde. Die Divisionen des Generals Aranda drängen im Vormarsch auf Castellon den Gegner immer mehr aus der Sierra Christobal heraus. Die roten Formationen werden bei Albocacer weichen müssen, wenn sie der Umklammerung durch Aranda entgehen wollen.

Deutschland und die Welt

Aus einer Rede Dr. Göbbels.

Berlin, 30. Mai. Reichsminister Dr. Göbbels sprach gestern in Dessau anlässlich des dortigen Gaudages vor 150.000 Zuhörern im Namen des Reichskanzlers u. berührte in seiner Rede auch außenpolitische Momente, indem er erklärte: »Unser Friede ist nicht von der Gnade und dem Wohlwollen der Welt abhängig. Er ist ein bewaffneter Friede, dessen bester Schutz das deutsche Schwert ist. Wir verlassen uns nicht auf die pazifistischen Phrasen einer Völkergemeinschaft von Genf, sondern nur auf unsere eigene Kraft. Vor drei Monaten waren wir noch ein Volk von 68 Millionen, heute sind wir ein Volk von 75 Millionen und dafür haben wir keinen Krieg geführt, nicht ein Schuß ist gefallen. Es hat sich das größte Wunder unseres Jahrhunderts vollzogen, nämlich, daß deutsches Blut zu gleichem Blut gefunden hat. Damit ist Deutschland in der Tat wieder eine Großmacht, und zwar eine, über deren Wünsche, Interessen und Bedürfnisse die andere Welt nicht ohne weiteres hinweggehen oder hinwegreden kann. Daß dies den Nutznießern des Versailler Systems nicht gefällt, nimmt uns nicht Wunder. Wir haben nie etwas anderes erwartet, denn mit einem ohnmächtigen Deutschland konnten sie tun und machen, was sie wollten. Jetzt, mit einem Male, reden sie vom Frieden, jetzt, da Deutschland die Macht darstellt, die ihre Lebensrechte for-

wert und sich nicht abspesen lassen will und nicht für die Ewigkeit in die Kategorie der Habenichters eingereiht sein möchte.

Italiens Tag der Solidarität mit Spanien.

RF Rom, 30. Mai. Italien feierte gestern den Tag der Solidarität mit dem nationalen Spanien. Auf dem Forum Mussolini fand eine Großkundgebung im Beisein des Duce und einer Abordnung aus Salamanca statt. 15 italienische und 7 deutsche, zurzeit in Italien weilende, Militärkapellen verschönerten die Großkundgebung mit ihren musikalischen Darbietungen.

Hohenzollernprinzenpaar als Gäste Roosevelts.

Aus New York wird gemeldet: Mit dem Dampfer »Bremen« traf Prinz Louis Ferdinand, der zweite Sohn des deutschen Kronprinzen, mit seiner Gemahlin in New York ein. Die »Associated Press« meldet, daß das junge Paar, sich auf der Hochzeitsreise befindet. Am Samstag besuchte das Paar Präsidenten Roosevelt. Das Prinzenpaar wird Gast des Präsidenten in dessen Sommerhaus im Hyde Park sein.

Reneta das empfehlenswerte Getränk für die Verdauung.

Präzisionswagen — über 3000 Jahre alt.

Bei Ausgrabungen in Ras Shamra, das gegenüber der Spitze von Zypern liegt, wurden Präzisionswagen entdeckt, die sehr wahrscheinlich zum Wiegen von Edelmetallen benutzt wurden. An der gleichen Fundstelle wurden nämlich auch Gold- und Silberbarren gefunden, die diesen Schluß zulassen. Die Wagen stammen aus dem 13. vorchristlichen Jahrhundert. Ras Shamra rechnet zum phönizischen Kulturkreis.

Gußeisen — chinesische Erfindung?

Nach neueren Feststellungen scheint der alten chinesischen Kultur auch das Verdienst zugeschrieben werden zu müssen, das Gußeisen »entdeckt« zu haben. Der Zeitpunkt, an dem die Chinesen die Kunst, Eisen zu gießen, erlernten, steht allerdings noch nicht genau fest. Einige Forscher vermuten, daß sie schon in vorchristlichen Jahrhunderten bekannt war. Sie verweisen dabei auf gußeiserne Opfergaben, die den Gräbern beigelegt wurden. Eine Opferschale im Tempel von Hupei wird aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. datiert. In einer kleinen Stadt nördlich von Tientsin befindet sich noch heute eine riesige Löwenfigur, die eine Länge von etwa 6 m und eine Höhe von 5.50 m hat. Vermutlich war der Löwe als Sockel für eine Buddhastatue gedacht. Nach der Inschrift stammt dieser gußeiserne Löwe, der übrigens das größte Gußstück der Welt darstellt, aus dem Jahre 953 nach Christus.

Dektivsohn heiratet Märchennichte.

In London wurde soeben die Trauung von Adrian Conan Doyle, dem Sohn des Schöpfers von Sherlock Holmes, des unsterblichen Detektivs, mit Anna Andersen vollzogen. Die reizende Dänin ist die Nichte des großen, jetzt viel zu wenig gelesenen Märchenerzählers H. C. Andersen, dessen Kleine Seejungfrau, Standhafter Zinnsoldat, Schneekönigin und viele andere schöne und tief sinnige Märchen recht oft die Gemüter unserer Jugend erfüllen sollten. Anna Andersens Vater ist ein reicher Schiffsreederei in Kopenhagen. Adrian Conan Doyle, der 27-jährige zweite Sohn Sir Arthur Conan Doyles, gilt als ein guter Sportler und eifriger Autofahrer. Er hat jedoch seiner Braut als Hochzeitsgeschenk versprechen müssen, das Steuer nicht mehr anzurühren. Nach der Trauung gehen die Jungvermählten auf den alten Landsitz Conan Doyles und von dort nach Bornholm.

Die beiden jungen Leute haben sich durch einen seltsamen Zufall kennen gelernt. Beide hatten anlässlich der großen Krönungsfeierlichkeiten in London das gleiche Fenster gemietet, um den königlichen Festzug vorbeiziehen zu sehen. Und da geschah es, daß aus einem Fenster ein Herz und eine Seele und nun ein Haus wurde.

Ruhiger Verlauf der Gemeindevahlen in der Tschechoslowakei

EIN ZUSAMMENSTOSS ZWISCHEN HENLEIN-LEUTEN UND SOZIALDEMOKRATEN — GERINGERER AUFWAND AN AGITATION WIE IN DER ERSTEN ETAPPE — MILITÄRMASNAHMEN WERDEN NICHT WIDERRUFEN

Prag, 30. Mai. Gestern fanden in 2470 Gemeinden der Tschechoslowakei die Gemeindevahlen statt, darunter in fast 700 sudetendeutschen Gemeinden. In 90 sudetendeutschen Gemeinden wurde nur die Liste der von Konrad Henlein geführten Sudetendeutschen Partei eingereicht, so daß in diesen Gemeinden keine Wahl stattfand und die auf der Liste befindlichen Kandidaten damit gewählt erscheinen. Im tschechischen und slowakischen Parteienlager gab es seit dem Sonntag keine wesentliche Verschiebung, der starke Zug nach links machte sich auch jetzt wieder stark bemerkbar, während im deutschen Lager die Partei Henleins nach wie vor dominierend in die Erscheinung getreten ist. Bezeichnend für die gestrigen Wahlen ist ferner die Tatsache, daß die Agitation der politischen Parteien einen weit aus geringeren Umfang angenommen hatte, obwohl in der zweiten Etappe eine viel größere Anzahl von Gemeinden zu den Urnen schritt. Zu Zwischenfällen größeren Umfangs ist es nirgends gekommen, außer dem an der deutschen Reichsgrenze liegenden kleinen Tisau, in dem ein Zusammenstoß zwischen Henlein-Leuten und deutschen Sozialdemokraten erfolgte. Ein Anhänger Henleins wurde erheblich verletzt, ebenso ein Sozialdemokrat. Die Polizei nahm 75 Verhaftungen zum größten Teile in der Gruppe der Henlein-Anhänger vor.

In Tisau verlief sonst die Wahl ruhig. Konrad Henlein erhielt hier 17 Mandate, die Sozialdemokraten 4 und die Kommunisten 3. Die Sudetendeutsche Partei hat in diesem Orte um 25 Prozent an Stimmen zugenommen.

Nach den ersten vorliegenden Ergebnissen

erhielten die Sudetendeutschen unter Führung Henleins die Mehrheit in 823 Gemeinden. In den tschechischen Gemeinden behielt die Regierungskoalition Oberhand, in erster Linie die Volkssozialisten (Beneš-Klofač) und die Agrarier (Dr. Hodža). In der Slowakei erhielt die von Monsignor Hlinka geführte Slowakische Volkspartei die überwiegende Mehrheit der Gemeinden in ihre Hände.

Prag, 30. Mai. Die von der Prager Regierung am 20. d. M. getroffenen militärischen Maßnahmen zur Sicherheit der Ordnung und Ruhe in der Republik, werden nach wie vor aufrecht erhalten bleiben. Dies geht aus einer Erklärung hervor, die der stellvertretende Ministerpräsident und sozialdemokratische Verkehrsminister Bechyně abgab. Bechyně erklärte u. a.: »Die Maßnahmen vom 20. Mai wurden durch die kritische Lage hervorgerufen. So lange sich diese Lage nicht ändert, hat die Regierung nicht die Absicht, diese Maßnahmen zurückzuziehen, ohne Rücksicht darauf, wer dieses Verlangen stellen sollte.«

RF Prag, 30. Mai. Bei den gestrigen Gemeindevahlen wurden insgesamt 307 Tausend deutsche Stimmen abgegeben. Davon erhielt die Sudetendeutsche Partei Konrad Henleins 282.250 Stimmen und damit 92 Prozent aller deutschen Stimmen.

In der Slowakei wurde gestern in 22 Großgemeinden gewählt, in denen die Slowakische Volkspartei Hlinkas die überlegene Mehrheit eroberte. Die Stimmen der Kommunisten sind in der Slowakei seit den letzten Parlamentswahlen stark zurückgegangen.

Der Negerball in der »Rue Blomet«

Abenteuerliche Schwarz-weiß-Tragödie in Paris.

In Paris spielte sich dieser Tage eine Ehe tragödie mit recht merkwürdigen Hintergründen ab.

In der Rue Blomet in Paris gab es vor kurzem noch einen »Negerball«. Das war für die blasierten internationalen Gecken etwas ganz Extravaganter. Nun klagen sie darüber, daß der »Negerball« geschlossen ist. »Es gab dort so viele Erlebnisse und Anregungen«, sagten sie. Und die Polizei und die französischen Gerichte werden das sicherlich bestätigen, ohne aber die Schließung des Institutes zu bedauern.

Für Alphonse Thyot war der Negerball auch die Angel, in dem sein Schicksal eine wichtige Drehung machte. Er war wirklich kein Mann, der dem Leben schüchtern gegenüberstand. Er hatte schon die tollsten Abenteuer erlebt. Und es fanden sich immer Menschen ein, ihm zuzuhören. Allerdings gingen sie eiligst davon, wenn er von seinem »katalanischen Blut« zu sprechen begann. Denn wenn das in Aufruhr geriet, dann war es mit dem Spaß zu Ende.

Ein bescheidener Anfang seiner Karriere: er wurde Bankbeamter. Natürlich gefiel ihm das nicht. Sein »katalanisches Blut« verlangte nach Abwechslung. Darum wurde er Akrobat in einem Zirkus. Hier machte er seine ersten sehr gefährlichen Sprünge, die später allerdings einen ganz anderen und für andere Menschen sehr gefährlichen Charakter annahmen. Es gab auch in Paris eine Truppe, die nannte sich »Söhne der Wüste«. Dort, so vermutete Thyot, mußte der rechte Geist herrschen und er wurde ein »Sohn der Wüste«. Dann aber hatte er von dem bloßen Spiel der Abenteuer genug. Er wollte sie nun selber erleben. Darum ging er in die Kolonien und lernte an der Elfenbeinküste einen Negerkönig kennen, mit dem er sich alsbald anfreundete. Der Negerkönig hatte Gefallen an

Thyot und stellte ihn als seinen Kammerherrn ein.

Aber das »katalanische Blut«. Wo sich Thyot befand — nirgends fühlte er sich heimisch. Und als er gar den Verdacht schöpfte, daß ihn seine »Majestät der Negerkönig« vergiften wollte, flüchtete er und kam wieder nach einigen Irrfahrten durch Marokko und durch den Kongo wo er versucht hatte, eine Kaffee- und Kakao-Farm einzurichten, nach Paris zurück. Arbeitslos. Das gefiel Thyot durchaus nicht, zumal da er sich bald nach Afrika zurücksehnte. Um wenigstens einen Hauch der Kolonien wieder zu verspüren, besuchte er den »Negerball« in der Blomet-Straße. Dort fiel ihm Marguarite Doure auf, eine Eingeborene von Martinique, der zweitgrößten Insel der kleinen Antillen. Und wie sich das so fügte — rassische Bedenken kannte Thyot durchaus nicht — er verliebte sich in Marguarite und sie in ihn; und da sie beide bald ein Kind erwarteten, heiratete er sie. Das war aber nur eine Formalität. Denn sofort nach der Heirat begab er sich zurück nach Afrika, trieb sich einige Jahre dort herum, kam zurück, ging wieder zu seiner dunkelhäutigen Frau, zankte und stritt mit ihr. Einmal verließ er sie, dann verließ sie ihn — des Streitens und Zankens war kein Ende. Eines Tages aber sagte er: »Nimm Dich in acht! Ich habe katalanisches Blut in den Adern. Bei uns gibt es keine Ehescheidung! Man tötet die Frauen, wenn man sich nicht mit ihnen versteht.«

Einige Tage später hörten die Nachbarn vier Revolverschüsse. Thyot hatte seine Frau erschossen. Er eilte selbst zur Polizei. Er behauptete, in einem Anfall von Tropenfieber geschossen zu haben, was die Aerzte allerdings anzweifeln. »Ich bedauere meine Tat aus ganzem Herzen«, beteuerte er jetzt dem Richter, der ihm zur Antwort gab: »Es scheint aber so, als ob Sie Ihre Verzweiflung nur spielen!« — Wie auch immer, mindestens wird Thyot mit einigen Jahren Gefängnis, wenn nicht gar mit dem Tode bestraft werden.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! Inserieren bringt Gewinn!

GRADO bei Trieste

Die goldene Insel Strand See-Kuren bei den Thermen

- HOTEL ESPLANADE:** HOTEL MILANO: I. kat. am Strande II. kat. alle Komforts Prospekt
- PENSIONE VILLA REALE** Park am Strande. Hotels-Bons „C“.
- HOTEL METROPOLE** Moderner Komfort. Zentr. Lage. Mässige Preise.
- LYDIA DRUZINSKI HOTEL** Strandstr. Filis. Warm. Anzweizentrale Küche. Pension ab Lit. 20.- Prospekt.
- PENSION „ALLA SPIAGGIA“** am Meere. Familien-Haus. Pension ab Lit. 25.- Prospekt.
- PENSION LITTORIA** Moderner Komfort. Strandstr. Mässige Preise. Prospekt.

Vor einer neuen Regierungskrise in Frankreich?

Paris, 30. Mai. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß im Laufe des Juni eine Regierungskrise ausbrechen wird. Der frühere Ministerpräsident Leon Blum veröffentlicht zur Vorbereitung des sozialistischen Parteitag eine Erklärung, worin er als einzig mögliche Lösung eine Umbildung des gegenwärtigen Kabinetts unter Einbeziehung der Sozialdemokratie und unter ihrer Führung bezeichnet. Die Pause sei beendet und die Volksfront müsse sich zu einer neuen Etappe vorbereiten.

10.000 Franken für drei Stunden Arbeit.

Paris, 27. Mai. (TR) Madame Rose Lafaye brauchte eine neue Hausangestellte und wandte sich daher an ein Vermittlungsbüro. Am nächsten Tag um sieben Uhr früh trat Fräulein Louise Garron ihren Dienst an, war aber bereits um zehn Uhr, als Madame sie auf den Markt schicken wollte, verschwunden. Mit ihr leider auch fünf Schmuckstücke von Madame, die zusammen einen Wert von 10.000 Franken darstellen. Madame will nun das Vermittlungsbüro verklagen.

800 Redakteure einer Zeitung hingerichtet.

Peking, 29. Mai. Die in Peking erscheinende chinesische Zeitung »Tsching Pao« kann in diesem Jahre auf das für europäische Begriffe unvorstellbare Alter von 1025 Jahren zurückblicken. Dabei kann diese Zeitung ohne weiteres darauf Anspruch erheben, als die gesinnungstüchtigste Zeitung der Welt betrachtet zu werden. Sie war seit dem Jahr ihrer Gründung, dem Jahr 912 ununterbrochen vollständig unabhängig u. geriet ihrer gleichbleibenden Gesinnung und Haltung wegen häufig in Konflikt mit den jeweiligen Regierungen. Dabei waren die Strafen geradezu drakonisch, so daß im Laufe der 1025 Jahre, die die Zeitung besteht, nicht weniger als 803 ihrer Redakteure für die Haltung des Blattes einfach hingerichtet wurden.

Der vergessene Gefangene.

Oslo, 29. Mai. Hier hat sich ein Verfall zugezogen, der einem Lustspiel entnommen sein könnte, für den Betroffenen aber keineswegs ein Lustspiel war. Vor 17 Monaten wurde in das hiesige Gefängnis der arbeitslose Kellner Hans Nikolson wegen eines kleinen Diebstahls eingeliefert und sollte dort sechs Monate absitzen. Durch ein Versehen wurden jedoch die Entlassungsakten dem Gefängnisdirektor nicht vorgelegt, so daß Nikolson weiter eingesperrt blieb.

Nach anderthalb Jahren nun meldete er sich und fragte bescheiden an, ob seine Zeit nicht schon um sei. Daraufhin wurde er sofort entlassen, kehrte aber bereits nach vier Tagen in das Gefängnis zurück, da er wegen Betrug verurteilt worden war, den er dadurch begangen hatte, daß er nicht rechtzeitig um seine Freilassung eingekommen war und so der Staat elf Monate lang geschädigt hatte.

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 30. Mai

Schwerer Eisenbahnunfall

NEUN ENTLAUFENE WAGGONS IN SLOVENJGRADEC ZERSCHMETTERT. — BEGLEITPERSONAL IM LETZTEN AUGENBLICK GERETTET. — MEHR ALS EINE MILLION SCHADEN.

Auf der über die westlichen Ausläufer des Bachern führenden Bahnstrecke Dravograd — Celje ereignete sich Samstag bald nach Mittag ein ungewöhnlicher Eisenbahnunfall. Von Slovenjgradec gegen Süden steigt die Bahn 15 Kilometer weit steil gegen Mislinje an und überwindet dadurch einen Höhenunterschied von 200 Metern.

Von dem mittags von Slovenjgradec abfahrenden gemischten Zug riß vor Mislinje die Kuppelung durch. Die neun letzten, mit Holz schwerbeladenen Wagen setzten sich nach rückwärts in Bewegung und sausten mit rasch wachsender Geschwindigkeit zurück. Die beiden, auf den entlaufenen Wagen sitzenden Bremser sprangen, als die sofort angezogenen Bremsen die Waggons nicht aufhalten konnten, geistesgegenwärtig ab und konnten sich dadurch in Sicherheit bringen. Wären sie auf ihren Sitzen verblieben, so wäre dies ihre letzte Fahrt gewesen.

Sofort wurde das Signal »Entlaufene Wagen« durchgegeben, doch konnten die mit einer Geschwindigkeit von mehr als 100 Stundenkilometern talwärts sausen den Waggons nicht mehr aufgehalten werden. Rasch wurde in Slovenjgradec der Wechsel auf ein Nebengleis umgestellt, das Einzige, was man in derarti-

gen Fällen tun kann. Die Wagen durch-eilten die 15 Kilometer lange Strecke in kaum acht Minuten. Bei Dovže bemerkte die Besatzung einer Draisine der

Reneta ist reiner Apfelsaft ohne Alkohol.

Bahnerhaltungssektion die heransausenden Wagen kaum 100 Meter vor sich und warf sich aus dem Fahrzeug neben die Bahnstrecke. Im nächsten Augenblick wurde die Draisine schon unter den Rädern der weiterrasenden Waggons zermalmt.

In der Station Slovenjgradec stießen die Durchgeher auf dem Stockgleis mit solcher Wucht gegen den Prellblock, daß sie aus den Schienen sprangen und umstürzten, wobei sie vollkommen zerschmettert wurden. Auf eine Entfernung von 50 Metern wurde der ganze Bahnkörper buchstäblich aufgerissen und die Strecke mit Wagentrümmern und Holz verlegt. Es wird mehrere Tage dauern, bis die Bahn soweit repariert wird, bis der durchgehende Verkehr wieder hergestellt werden kann. Einstweilen wird der Verkehr durch Umsteigen aufrechterhalten. Der Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Dinar.

Festtag der Schützengemeinde

Unter klingendem Spiel der voranschreitenden »Drava«-Kapelle begaben sich gestern frühmorgens in geschlossener Kolonne die Schützenvereinsmitglieder auf die Militärschießstätte in Radvanje, wo gestern in offizieller Weise die neue Schießsaison 1938 eröffnet wurde. Die in stattlicher Anzahl ausgerückten Schützen hieß zunächst der Obmann des Mariborer Schützenvereines Direktor Sterger willkommen, der auf die Bedeutung des Schießsports hinwies und die Schützengemeinde zur weiteren Mitarbeit ansprach. Seine Ausführungen beschloß er mit einem Hoch-Ruf auf S. M. König Peter. Anschließend folgte dann die Jahreshauptversammlung des Mariborer Kreisverbands der Schützenvereine. Den Vorsitz führte der geschäftsführende Vizeobmann Rechtsanwalt Dr. Vauhnik, der unter den Anwesenden auch den Vertreter der Stadtgemeinde Magistratsdirektor Rodošek, Prof. Degen für den Sokol und den Skupschtina-Abgeordneten Dr. Jančič begrüßen konnte. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde unter frenetischem Beifall eine Huldigungsdepesche an S. M. König Peter sowie Begrüßungstelegramme an Kriegsminister General Marič, den Verband der Schützenvereine Jugoslawiens in Beograd und an General Putniković

entsandt. Der Vorsitzende umriß sodann die vielseitige Tätigkeit des Kreis Ausschusses, der auch im Vorjahre alles daransetzte, um die Popularisierung des Schießsports zu fördern. Die weiteren Berichte erstatteten Schriftführer Obersnel und Kassier Direktor Boltavzer, während Abg. Dr. Jančič dem Kreis Ausschuss namens des Aufsichtsausschusses das Absolutorium aus sprach. Bei den Wahlen wurde folgender Ausschuss gewählt: Obmann Oberst Radovanovič, Obmannstellvertreter Rechtsanwalt Dr. Vauhnik und Primarius Dr. Dernovšek, Schriftführer Obersnel, Kassier Direktor Boltavzer, Ausschussmitglieder Direktor Sterger, Verwalter Reja, Oberst Božović, Oberst Kiler, Gendarmeriekommandant Hauptmann Mavrič, Oberlehrer Luknar, Kaufmann Terčelj (Sv. Jurij), Bezirkssekretär Babič (Košaki), Kaufmann Tušek (Dobrovec), Kaufmann Moravec, Kaufmann Samobar (Sv. Marjeta) Dr. Cazafura, Bahnbeamter Caf (Pobrežje) und Bahnbeamter Vojšk (Studenci). In den Aufsichtsausschuß wurden Abgeordneter Dr. Jančič und Direktor Pogacnik berufen. Anschließend fand ein Wett schießen statt, wobei auch auf Jagdfiguren geschossen wurde.

Von der Lokomotive erfaßt

In Tezno versuchte der 16jährige, in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigte Lehrling Johann Hirn, der dort in der

Nähe wohnt, Samstag nachmittags die Strecke im letzten Augenblick vor einer daherkommenden Lokomotive zu überqueren. Es war jedoch schon zu spät. Der Junge wurde von der Maschine erfaßt und mehrere Meter weit zur Seite geschleudert. Der Lehrling erlitt schwere Verletzungen, u. a. wurde ihm die Kopfhaut abgezogen. Die Rettungsabteilung überführte ihn unverzüglich ins Krankenhaus. Sein Zustand ist bedenklich, da er auch einen Schädelbruch erlitten haben dürfte.

Unter dem eingestürzten Dach begraben

In den heutigen Vormittagsstunden ereignete sich am Lagerplatz der Holzfirma M. France in Maribor (Masarykova cesta) ein schwerer Unfall. Mehrere Arbeiter einer hiesigen Baufirma wollten das Dach eines Schuppens, unter dem etwa zwei Waggons Bretter aufgestapelt lagen, ausbessern. Kaum hatten sie die Bretter entfernt, als das Dach einstürzte und zwei Arbeiter unter sich begrub. Es waren dies der 34jährige Hilfsarbeiter Franz Ferjančič aus Pobrežje, der hierbei schwere innere Verletzungen erlitt, und der 44jährige Vorarbeiter Ernst Piščanec, der einen Beinbruch davontrug. Ferjančič, dem auch der Brustkorb eingedrückt wurde, trug, wie die Aerzte feststellten, lebensgefährliche Verletzungen davon, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schauturnen des Sokolvereines

Der Sokolverein Maribor Matica veranstaltete Sonntag nachmittags auf seinem Sommerturnplatz im Volksgarten sein alljährliches Schauturnen, bei dem alle Abteilungen, von den Mitgliedern bis zu den Kinderreigen, auftraten. Unter den Klängen der »Drava-Kapelle« setzte sich um 14 Uhr vom Narodni dom, dem Sammelpunkt aller Teilnehmer ein großer Umzug in Bewegung und schritt zum Volksgarten, wo sich bald die Tribünen füllten.

Die Vorführungen folgten in rascher Folge aufeinander. Alle Punkte des Programmes, Freiübungen in größeren und kleineren Gruppen sowie die Geräteübungen, wurden exakt durchgeführt und lösten bei den Zuschauern verdienten Beifall aus. Leider störte der einsetzende Regen etwas die Veranstaltung, doch harrten die Turner aus, bis alle Programmpunkte erschöpft waren.

m. Todesfall. Nach längerem Leiden ist gestern der Bahnbedienstete i. R. Andreas Somrak im Alter von 68 Jahren gestorben. — R. i. p.!

m. Die Ortsgruppe Maribor des Kroatischen Kulturvereines »Napredak« hielt Samstag abends im Hotel »Novi svet« ihre Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Ing. Milan Kiepačh. Außer dem Obmann legten M. Ivaničič, Oberstleutnant Berkic und Dr. Kumbatovič ihre Berichte vor. Die Ortsgruppe zählt gegenwärtig 118 Mitglieder. Bei den Wahlen wurde der bisherige Ausschuß mit dem Industriellen Drago Paljagan an der Spitze wiedergewählt.

m. In Marenberg ist im hohen Alter von 89 Jahren der Realitätenbesitzer Georg Puschnig gestorben. R. i. p.!

m. Zur allgemeinen Einsichtnahme liegt vom 1. bis 8. Juni das Verzeichnis der Gebäudesteuerpflichtigen am hiesigen Steueramt, Zimmer 7, auf.

m. In der Mur ertrunken. Bei der Hochwasserkatastrophe in Frohnleiten bei Graz ist der mit seiner Truppe zur Hilfeleistung ausgerückte Leutnant Wolfgang Günther ertrunken. Seine Leiche dürfte nach Jugoslawien fortgeschwemmt worden sein, weshalb die Grazer Polizeidirektion an die jugoslawischen Gendarmerieposten das Ersuchen richtet, sie von

87 ABANO TERME
ITALIEN (BO. FADUA, BAHNSTRECKE VENEZ. BOLOGNA)
Qualität

IN JEDEM HOTEL KUR IM HAUSE

OROLOGIO	Publ. L. 638	TODESCHINI	Publ. L. 2848	
TRIESTE	VICTORIA	2.25	CORTESI MEGLIORATO	2.25
DUR TORB	2.25	SALUS	2.25	
MENEGOLI	2.25	ROMA	2.25	
CASINO NUOVO	2.25	AURORA	1.27	
SEVEDER	1.27	FORMENTIN	1.27	
MOLINO	1.27	PICCOLO TRIESTI	1.27	
MIONI PEZZATO	1.27	SORELLE MIONI	1.27	
ALBA	1.27	SUJA MONTEORTONE	1.27	
MASSAGGIO	1.27	MOROSINI	1.27	
SOU	1.27	VENA D'ORO	1.27	

AUSK BEI DER KURVERWALTUNG
ABANO (ITALIEN) UND BEI
ENIT - PETRA KOČICA BR. 6 - BEOGRAD

der etwaigen Bergung der Leiche zu benachrichtigen.

m. Die Volksuniversität hält heute, Montag, um 20 Uhr in ihrem Vortragssaal am Slomškov trg ihre Jahreshauptversammlung ab, zu der nochmals alle Mitglieder und Freunde geladen werden.

m. Guter Fang. Wie berichtet, wurde am Mariborer Bahnhof in einem Bremshüttel eines Güterzuges ein gewisser Alexander Ruzinski festgenommen. Wie jetzt aus Subotica berichtet wird, handelt es sich um einen bekannten Diebsgesellen, der von der dortigen Polizei schon längere Zeit gesucht wird.

m. Unfall. Die 27jährige Arbeiterin Anna Šah stürzte mit dem Fahrrad in den Straßengraben und blieb mit schweren Kopfverletzungen und einem Armbruch bewußtlos liegen. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Wetterbericht vom 30. d., 8 Uhr: Temperatur 15, Barometerstand 733. Windrichtung O-W, Niederschlag 0.

*** Vertrauen Sie Ihre Ersparnisse der Mariborer Stadtparkasse an** 4526

m. Beim Holzfischen ertrunken. Unweit von Gornja Radgona fischten die Hilfsarbeiter Franz Tischler und Josef Rošker Treibholz aus der hochgehenden Mur. Mit Hilfe eines Flosses begaben sie sich in die Mitte des Flusses und versuchten ein Faß aus dem Wasser zu ziehen. Hierbei kippte das Floß um. Während sich Rošker retten konnte, verschwand Tischler in den reißenden Wellen. Seine Leiche konnte bereits geborgen werden.

m. Wem gehört das Fahrrad? In der Wilsonova ul. wurde ein Anderer-Fahrrad mit der Fabriknummer 821.929 aufgefunden. Der Verlustträger möge sich bei der Polizei melden.

m. Selbstmord. Samstag vormittags warf sich unweit des Bahnhofes in Dravograd die 30jährige ehemalige Privatbeamtin Elisabeth Kumpusch vor die Lokomotive des herannahenden Personenzuges. Sie war auf der Stelle tot. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

*** Burgkeller** ab 1. Juni täglich Konzert. Ausgezeichnete Küche und Weine. 5041

m. Rasch gefaßt. Der Einbruch in die Häuser der Besitzer Janžekovič und Hrgula in Cvetkovi bei Osluševci am Draufelde fand rasch seine Klärung. Wie bereits berichtet, wurden bei hellichem Tag aus dem verschlossenen Hause Wertpapiere, Bargeld, Kleider, Wäsche, ein Sparbuch, Geschmeide usw. im Werte von fast 200.000 Dinar entwendet. Man vermutete, daß sich die Burschen nach der Tat nach Maribor gewendet haben durften, weshalb die hiesige Polizei eine Razzia vornahm. Tatsächlich wurde schon Samstag ein verdächtiger, etwa 20 Jahre alter Bursche aus der Gegend von Sv. Tomaž in den Slow. Büheln festgenommen, der nach anfänglichem Leugnen zugab, in Gesellschaft eines Komplizen den Einbruch begangen zu haben. Nach dem zweiten Einbrecher wird gefahndet.

Unterstützet die
Antituberkulosenliga

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte, bzw. Vater, Großvater, Onkel, Herr

GEORG PUSCHNIG

Beizler

in Marenberg den 29. Mai 1938 um 9 Uhr vormittags nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 89. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet am Dienstag den 31. d. M. um 4 Uhr vom Trauerhause Marenberg 46 aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 1. Juni um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu Marenberg gelesen werden.

Marenberg, Liezen, Assach, Slov. Konjice, 30. Mai 1938.

Familie Puschnig-Hrovat sowie alle Verwandten.

Aus Ptuj

p. Die Vinarna-A.G. in Ptuj hält am 20. Juni um 17 Uhr in der Posojilnica eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der über die Liquidierung der Gesellschaft beschlossen werden soll. Die Aktiengesellschaft wurde im Jahre 1922 mit einem Kapital von 3 Millionen Kronen gegründet, das bald darauf auf 5 Millionen Kronen erhöht und dann in 1 1/2 Millionen Dinar umgewandelt wurde. Die Unternehmung hatte damals den Zweck, die Weinbaugewerkschaft in Ptuj zu übernehmen.

Bei stockendem Stuhlgang, aufgetriebenem Unterleib infolge Verstopfung leitet das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser die im Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das Franz-Josef-Wasser bei Männern, Frauen und auch Kindern angewendet. Reg. S. br. 15. 485/35.

Aus Celje

c. Schuljubiläum. Heuer sind es 10 Jahre her, seit in Trbovlje die selbständige Handels-Fortbildungsschule gegründet wurde. Sie wird vom Handlungsgremium in Laško, von der Gemeinde Trbovlje und von der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana erhalten. Bisher haben 241 Lehrlinge und Lehrlinginnen die Schule absolviert, jährlich waren es durchschnittlich 24 Schüler und Schülerinnen. Der erste Leiter dieser Schule war Rudolf Pleskovič. Er wirkte bis zum Jahre 1935. Der jetzige Schulverwalter ist Herr Dušan Lunder, dem die Lehrer Josef Turk und Karl Grabeljšek zur Seite stehen.

c. Regimentsfeier. Die Feier des 39. Infanterie-Regimentes in Celje am Samstag hat ein recht lebhaftes Interesse weitester Kreise gefunden. Nach einem Gedenkgottesdienst für die Gefallenen der Kärntner Abwehrkämpfe des Jahres 1919 in der Stadtpfarrkirche begann die eigentliche Feier im Hofe der König Peter-Kaserne. Reicher Flaggenschmuck, Blattpflanzen- und Blumenzier entboten den Besuchern feierlichen Willkommengruß. Die kirchlichen Zeremonien vollzogen für die Pravoslaven Protobuovan, für die Katholiken Stadtkaplan Korban und für die Mohamedaner ein muslimischer Religionslehrer, der zur Zeit hier seinen Militärdienst versieht. Die Festrede hielt der Regimentskommandant Generalstabsobers Dr. Dragoljub Mihajlovič. Anschließend fand auf dem Dečkov trg die Regimentsparade statt, die der Stadtkommandant Oberst Milkovič abnahm. Den Festtag beschloß ein Gesellschaftsabend im Hotel »Union«.

c. Musikfroher Sonntag. Nun prangen die Kastanien in leuchtenden Kerzen. In den Gärten und Anlagen steht der Flieder in voller Pracht. Ein Blüten überall! — Und Musik gab's am Sonntag in unserer musikarmen Stadt, viel Musik. Auf dem Glacis spielte die Militärkapelle aus Maribor und im Stadtpark die Jugendkapelle der Salesianer aus Ljubljana in schmucker Matrosentracht.

c. Schülerkonzert. Es sei nochmals auf das heute, Montag, abend 7 Uhr im Stadttheater stattfindende Schlußkonzert der Musikschule der »Glasbena matica« aufmerksam gemacht. Als Eintrittskarten gelten die Programme, die an der Abendkasse erhältlich sind.

c. Das Meldeamt in Celje macht im Hinblick auf den nun einsetzenden Fremdenverkehr alle ortsansässigen Wohnungsgeber bei Vermeidung von Strafe darauf aufmerksam, daß jeder Wohnungsnehmer, auch wenn er nur ganz kurze Zeit zu Gast weilt, unverzüglich an- und abgemeldet werden muß.

c. Selbstmord auf den Schienen. Aus Hranik, 28. Mai, teilt man uns mit: Ein Stern wurde auf dem Bahndamm in der Nähe von Zlata vas die verstümmelte Leiche der Gattin Anna des Bergwerksschlossers Georg Napret aufgefunden. Die Gendarmerie erhob, daß es sich um einen

Eröffnung der großen Kunstausstellung

IM RAHMEN DER JUGOSLAWISCHEN JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN. — REPRÄSENTATIVE AUSSTELLUNG DER BILDENDEN KUNSTE SLOWENIENS.

Im großen Unionsaal wurde Sonntag vormittags die vom Mariborer Künstlerklub veranstaltete große Ausstellung der bildenden Kunst Sloweniens feierlich eröffnet. Auch diese bedeutungsvolle Veranstaltung fällt in den Rahmen der Feierlichkeiten, die anlässlich des 20jährigen Bestandesjubiläums Jugoslawiens in der Draustadt organisiert werden. Zum zweiten Male geschieht es, daß fast alle bildenden Künstler Sloweniens — etwa 50 an der Zahl ihre besten Werke dem Publikum vorführen und Zeugnis davon ablegen, welch großen Fortschritt die Kunst bei uns bereits erreicht hat. Zwanzig Jahre künstlerischen Schaffens im selbständigen Jugoslawien — das ist der Zweck der Veranstaltung, die in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Die Ausstellung ist repräsentativ und übertrifft bei weitem die erste gesamtslowenische Veranstaltung dieser Art, die vor Jahren in Ljubljana organisiert worden ist.

Zur Eröffnung der Ausstellung hatte sich eine stattliche Zahl unseres kunstliebenden Publikums eingefunden. Anwesend waren auch Repräsentanten des öffentlichen Lebens, darunter als Vertreter des Protektors der Veranstaltung (des Banus Dr. Natlačen) Bezirkshaupt-

mann Dr. Šiška, ferner Bürgermeister Dr. Juvan, Bezirkshauptmann Eiletz, Polizeichef Dr. Trstenjak, Major Čubelič für den Stadtkommandanten, Domherr Dr. Osterc für den Fürstbischof, Grenzpolizeikommissär Krajnovič, Gymnasialdirektor Prijatelj, Theaterintendant Dr. Brenčič, der Direktor der Nationalgalerie in Ljubljana Zorman, Dr. Mole für den Bürgermeister von Ljubljana usw.

Der Obmann des Mariborer Künstlerklubs Dr. Snuderl begrüßte die Erschienenen in einer längeren Ansprache, worin er allen Teilnehmern dankte und vor allem dem Direktor Zorman, der Seele der Veranstaltung, für seine aufopfernde Mühewaltung den herzlichsten Dank aussprach. Bezirkshauptmann Doktor Šiška nahm sodann im Namen des Banus die Eröffnung der Ausstellung vor. Für den Verein der bildenden Künstler Sloweniens ergriff Obmann Vavpotič das Wort und verwies auf die Wichtigkeit der Veranstaltung, die einen Markstein in der Entwicklung des künstlerischen Schaffens in Slowenien darstelle.

Die Festgäste besichtigten sodann die Ausstellung, die auf alle den besten Eindruck machte.

Franz Filipič holt sich wieder zwei Siege!

ABSCHLUSS DES ZAGREBER TRABERMEETINGS. — VOLLE ANERKENNUNG DER ZAGREBER PRESSE.

Der gestrige Rennsonntag in Zagreb war wieder von stürmischem Regenwetter beeinträchtigt, doch vermochte dies die gezeigten Leistungen nicht zu beeinflussen. Im Beograd-Preis, einem Heatfahren auf 1600 Meter, ging »Danica« (J. Petan) mit einem Vorsprung von nur einer Sekunde (2.40 Minuten, Kilometerzeit 1.37) vor der Stute »Ossi« (Besitzer Karl Weitzl) mit Franz Filipič als Fahrer durchs Ziel. »Ossi« hatte aber die bessere Kilometerzeit von 1.35,5. Da »Danica« auch das zweite Heat gewann, ging sie als Siegerin dieses Rennens hervor.

Den »Turniš«-Preis, ein 2200-Meter-Rennen für Dreijährige und Ältere, vermochte unserem Meisterfahrer Franz Filipič die Stute »Grlica« (Z. Živkovič) mit einem geringen Vorsprung von 5 Sekunden sozusagen wegzuschlagen. »Grlica« lief 3.35 Minuten (1.37,7), die von Filipič geführte »Tosca« hingegen 3.35,5 (1.36,5).

Das Rennen um den Preis von Maribor beschreibt das Tagblatt »Novosti« wie folgt: »In diesem Rennen siegte selbstverständlich der Mariborer Franz Filipič, der mit seiner Erscheinung u. seinem prächtigen Gespann (insbesondere im Zweispänner) die Popularität u. die Sympathien unseres Publikums gewann. Es war ein Rennen für Dreijährige und Äl-

tere, in dem F. Filipič auf 2000 Meter 407 Meter vorgeben mußte. Filipič lenkte in diesem Rennen die in Maribor, Budapest und Wien bekannte Stute »Jasna« (A. Kerenčič), die unter seiner bewährten Führung erst jetzt einen ersten Preis zu erringen vermochte. Die Stute gewann in 3.44 Minuten mit einer Kilometerzeit von 1.40,5 das Rennen.

Den Preis von Zagreb gewann »Krk« (A. Bežan) in 3.24 Minuten (1.40,5).

Das Zweispänner-Amateurfahren gewann — die »Novosti« schreibt — »in herrlicher Affirmierung Franz Filipič mit seinem einwandfreien Gespann ganz überlegen mit »Tosca«-»Ossi« in 5.28 Minuten (1.41,5). Zweites Paar waren »Orava«-»Jankov« in 5.28 (1.48,6), drittes »Jasna«-»Olga« (J. Novak) in 5.38 (1.54,5). Als letztes Paar gingen »Mirza«-»Egon P.« mit 5.34 (1.56,5) durch das Ziel.

Aus Ljubljana

lu. Promoviert wurden an der Universität in Ljubljana zu Doktoren der Rechte die Hörer Josef Pezdirc aus Ljubljana, Sigismund Vodšek aus Triest, Michael Budina aus Avber und Vladimir Škerlak aus Budapest.

lu. 30jähriges Maturajubiläum. Die Abiturienten des Jahrganges 1908 am Gymnasium in Kranj halten am 11. Juni abends ihre 30jährige Maturafeier ab.

lu. Regimentsfeier. Das Infanterieregiment Nr. 40 in Ljubljana beging Samstag seine traditionelle Regimentsfeier. Das Regiment wurde von 20 Jahren als Nachfolger des ehemaligen Gebirgsschützenregiments Nr. 2 gegründet.

lu. Interessantes Konzert. Am 3. Juni abends findet in Ljubljana im Unionsaal ein Konzert statt, das u. a. auch Kompositionen des Walzerkönigs Johann Strauß umfaßt. Dirigieren wird ein Enkel des Tondichters Johann Strauß III.

lu. Straßenunglück. In St. Jernej stieß der Hauptmann N. Zelenko aus Brežice mit seinem Motorrad an einer Wegkreuzung mit einem Automobil des Holzhändlers Frančič zusammen. Der

Mariborer Theater

REPertoire.

Montag, 30. Mai: Geschlossen.

Dienstag, 31. Mai um 20 Uhr: »Wildschütz«. Erstaufführung. Ab. A.

Mittwoch, 1. Juni um 20 Uhr: »Glücks-A.G.«. Ab. Dr. zum letzten Male.

Lon-Kino

Union-Tonkino. Der unterhaltende Musik- und Ausstattungsfilm »Sing für mich« mit der charmanten Sängerin Grace Moore, dem weiblichen Caruso, in der Hauptrolle. Weiters wirken berühmte Kinderchöre und das beste Orchester von Newyork mit. — Nächstes Programm: »Sherlock Holmes« mit Hans Albers, Heinz Rühmann, Hansi Knoteck und Marie Luise Claudius. Ein überaus witziger, ausgelassen heiterer Kriminalfilm mit einer spannenden Handlung.

Burg-Tonkino. Der jung und alt mitreißende Lustspielschlag »Das Liebesregiment« (Husaren heraus) nach der gleichnamigen bekannten Operette von Robert Stolz mit Leo Slezak, Ida Wüst, Maria Andergast und Ralph Arthur Roberts in den Hauptrollen. — Es folgt die klassische Operette »Die Fledermaus« von Johann Strauß. In den Hauptrollen Lida Baarova, Hans Söhnke, Friedl Czepa, Georg Alexander und Hans Moser. — In Vorbereitung der neueste Lustspielschlag »Der Untermieter« mit Paul Hörbiger und Liane Haid.

Radio-Programm

Dienstag, 31. Mai.

Ljubljana, 11 Schulfunk. 12 Konzert. 18 Schrammel. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Hörspiel. 20.30 Vokalkonzert. — Beograd, 18.10 Cellokonzert. 19 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Uebertragung aus dem Theater. — Prag, 16.10 Konzert. 17.30 Lieder von H. Wolf. 18.20 Schrammel. 19.25 Konzert. 20.25 Hörspiel. — Budapest, 18.45 Sch. 19.30 Klavierkonzert. 20 Bunter Abend. — Zürich, 18 Schallpl. 19 Kammermusik. 20 Hörspiel. — Paris, 19.45 Lustspiel. 21 Konzert. — London, 18.30 Orgelkonzert. 20 Hörspiel. — Straßburg, 18.30 Cellokonzert. 19.30 Konzert. 20.30 Oper. — Rom, 19.30 Konzert. 21 »Requiem« von Brahms. — Mailand, 19.30 Konzert. 21 Hörspiel. — Deutschlandsender, 18 Hörspiel. 19.10 Tanzmusik. 20 Abendmusik. — Berlin, 18 Konzert. 19.10 Schallpl. 20 Tanzmusik. — Breslau, 18 Hörspiel. 19 Kammermusik. 20.05 Hörspiel. — Leipzig, 18 Vortrag. 19.10 Schallpl. 21 Sinfoniekonzert. — München, 17.15 Schallpl. 19 Militärmusik. 21 Hörspiel. — Wien, 12 Konzert. 15.30 Kinderstunde. 16 Konzert. 18.20 Schallpl. 19.10 Hörspiel. 20 Lieder.

Apothekenachdienst

Vom 28. Mai bis 3. Juni versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1, Tel. 21-79, und die St. Anton-Apotheke (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frankopanova ulica 18, Tel. 27-01, den Nachtdienst.

An die P. T. Abonnenten!

In der heutigen Nummer der »Mariborer Zeitung« legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterscheit bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechungen eintreten zu lassen.

Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Stoß war so stark, daß Zelenko viele Meter weit zur Seite geschleudert wurde. Er erlitt hierbei schwere Verletzungen.

Warum in die Ferne schweifen? Sieh', das Gute liegt so nah! Nach der Zeitung mußst du greifen. Um zu sehen, was geschah.

Wirtschaftliche Rundschau

Die Getreidemärkte

ABBRÖCKELN DER WEIZENPREISE IN JUGOSLAVIEN INFOLGE DER ZOLLFREIEN EINFUHR VON 1000 WAGENLADUNGEN.

Der Beschluß der Beograder Regierung, eine Partie von 1000 Wagons ausländischen Weizens zur zollfreien Einfuhr freizugeben, ist auf die jugoslawischen Weizenmärkte nicht ohne Folgen geblieben. Die Preise, die schon in den letzten Tagen etwas zurückgegangen waren, bröckeln weiterhin ab. Die ausländische Konkurrenz macht sich bereits fühlbar und drückt die Preise herab. Im allgemeinen macht sich auf den Weizenmärkten immer mehr ein Stillstand bemerkbar, der übrigens vor der Ernte eine natürliche Erscheinung ist. Die meisten Mühlen kaufen keinen Weizen mehr und auch das Angebot fehlt. In den Händen des Getreidehandels befindet sich noch etwas Ware, die die Händler zweifellos ehestens abzusetzen trachten werden, denn falls die Ernte, wie zu erwarten ist, günstig ausfällt, werden die Weizenpreise, die jetzt noch immer 100% über der Ausfuhrparität stehen, zurückgehen. Für Theißweizen werden 218 bis 222 Dinar geboten und für sonstige Herkunft bewegen sich die Preise von 190 bis 220 Dinar. Die Ausfuhrparität gegenüber Juli-termin in Liverpool beträgt 98 gegenüber Rotterdam 110 und auf Effektivbasis 118 Dinar.

Die Lage auf dem jugoslawischen Maismarkte ist wegen Rückganges der Anfrage ruhig, daher lassen auch die Preise nach. Schleppware wird zu 113 bis 114 und Waggonware zu 114 bis 115 Dinar angeboten. Die Ausfuhrparität beträgt gegenüber Juli-termin in Rotterdam, 95 und auf Effektivbasis 105 Dinar.

In Europa haben sich die Ernteaussichten dank des günstigen Wetters der letzten Wochen ebenfalls gebessert. Des Geschäft in Ungarn war wohl an einzelnen Tagen der vergangenen Woche etwas lebhafter, doch kamen größere Transaktionen wegen des unzulässigen Offertes nicht zustande. Aus den deutsch-österreichischen Anbaugebieten liegen vielfach vorzügliche Saatenstandsberichte vor, besonders werden die Ernten in Winter- und Sommerweizen sehr günstig beurteilt.

An den überseeischen Getreidemarkten kam es in der abgelaufenen Woche vorübergehend zu einer Preisbefestigung, zumal Gerüchte über größere europäische Anschaffungen an verschiedenen Auslandsplätzen Anregung boten. Die weiter günstigen Verhältnisse im nordamerikanischen Getreideanbaugbiet, die Abwärtsbewegung an der Wertpapierbörse sowie die Tatsache, daß die internationale Aufnahmeeignung keine Besserung erfahren habe, bewirkten hernach eine Abschwächung, zumal auch

gemeldet wurde, daß in Teilen von Europa Niederschläge zu verzeichnen waren.

An der Novisader Getreidebörse lauten die letzten Notierungen:

Weizen, Bačkaer 220—222, syrmischer 220—222, Banater 215—220, Bačka-Theiß 222—226.

Mehl, Bačkaer und Banater, »0gg« und »0g« 325—335, »2« 305—315, »5« 285—295, »6« 265—275, »7« 225—235, »8« 125—130; syrmischer und slawonischer, »0gg« und »0g« 322.50—332.50, »2« 302.50—312.50, »5« 282.50—292.50, »6« 262.50—272.50, »7« 222.50—232.50, »8« 125—130.

Kleie, Bačkaer, Banater und syrmische, in Jutesäcken 110—117.50.

Bohnen, Bačkaer und syrmische, weiß, ohne Säcke, 2%, 202.50—205 Dinar pro Meterzentner.

„Sinterit“ macht dem Blei Konkurrenz

Pr. Fa- Die Rohstoffknappheit Deutschlands zwingt es immer und immer wieder nach Mitteln zu suchen, die ihm seinen Kampf um die Rohstoffknappheit erleichtern können. Deutschland braucht für seine hochentwickelte elektrotechnische Industrie, in der Hauptsache für Kabel und Akkumulatoren, im Installationsgewerbe, zur Herstellung oder als Dichtungsmaterial von Röhren aller Art, im Druckereigewerbe für Lettern und Druckplatten und schließlich im Maschinenbau vor allem als Lagermaterial und für Armaturen sehr viel Blei. Da Blei verhältnismäßig billig ist, wird es schon heute vielfach — zur Devisenersparnis — als Ersatz oder Austauschstoff für Zink und Kupfer gebraucht. Deutschland ist drittgrößtes Verbraucherland von Blei; in der Bleigewinnung aber steht es erst an achter Stelle. Es muß also Blei einführen und diese Bleieinfuhr ist infolge des immer mehr zunehmenden Bedarfs von Jahr zu Jahr gestiegen; sie hat sich nach den neuesten Berichten gegenüber dem Jahre 1933 bereits verdreifacht. Das kostet natürlich immer mehr Devisen. Man hat daher nach einem Bleiersatz gesucht und dieser scheint im »Sinterit« gefunden zu sein. Sinterit ist gewöhnliches Eisen, das einer gründlichen Stoffumwandlung unterzogen worden ist. Man hat das Eisen weich und plastisch gemacht, damit es wie Blei knet und verstembar ist. Durch die »Sinterung« von kohlenstoffarmen Eisenpulver wird bereits ein schwammartigporöses und dadurch auch plastisches Eisen hergestellt. Dieses plastische Eisen wird mit Bitumen durchtränkt, um es gegen Rost immun zu machen. Der

neue Stoff ist spezifisch leichter als Blei; er ist daher dem Blei ein durchaus gleichwertiges Dichtungsmittel, das im besondern beim Ineinanderfügen der Abwässer Gas- u. Leitungsröhren Verwendung finden wird. Man hofft, dadurch viele Tausend Tonnen Blei zugunsten anderer dringlicherer Zwecke frei zu bekommen.

× Weiterer Rückgang der jugoslawischen Clearingforderungen gegenüber Deutschland und Italien. Die jugoslawischen Clearingforderungen gegenüber Deutschland sind in der Zeit vom 25. bis 22. d. von 154.9 auf 141.8 und gegenüber Italien von 175.5 auf 173.6 Millionen Dinar zurückgegangen.

× Austausch junger Kaufleute. Das Nationalkomitee der Jugoslawisch-Deutschen Handelskammer in Beograd macht wiederholt auf die Bestrebungen des Ausschusses für den Austausch junger Kaufleute in Berlin aufmerksam, die dahin zielen, jungen Kaufleuten behilflich zu sein, ihre Kenntnisse durch praktische Arbeit im Auslande zu erweitern, sich sprachlich zu vervollkommen sowie fremde Länder und Leute kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke vermittelt der genannte Ausschub den Austausch befähigter junger Kaufleute zwischen Deutschland und anderen Ländern, darunter auch Jugoslawien. Das Nationalkomitee der Jugoslawisch-Deutschen Handelskammer in Beograd würde es außerordentlich begrüßen, wenn jugoslawische Firmen im Interesse der Ausbildung ihres Nachwuchses an dem Austausch sich beteiligen würden, und steht mit Auskünften sowie den vom Ausschub aufgestellten Richtlinien den Interessenten gerne zur Verfügung. Näheres beim Nationalkomitee der Jugoslawisch-Deutschen Handelskammer, Beograd, Karadžićeva ulica 3-II.

Film-Ecke

Rampf um den Himalaya

Pr. Fa- »Der deutschen Nanga Parbat Expedition 1937« nennt sich der einzigartige Film, dessen Uraufführung am 20. Mai in Berlin mit einer weihnachtlichen Gedächtnisfeier für die am Nanga Parbat gebliebenen deutschen Bergsteiger verbunden war. Ein »Hohes Lied« auf Mannerstugenden, auf Härte u. Ausdauer, auf eisernen Willen und Mut, auf Kampf und Sieg! Eine fröhliche Schar fährt nach Indien: Die Mannschaft der deutschen Himalaya Kundfahrt 1937. Quer durch indisches Land, beschwerliche Marsche, über tief verschneite Hochpässe, dann wieder öde heiße Täler, das sind die ersten Etappen des Anmarsches. Uralte Kirgisen, fromme Mohammedaner, von der Pilgerfahrt ihres Lebens, aus Mekka zurückkehrend, begleiten die Kolonne. In kühnen Serpentinien und auf schmalen

Pfad neben den Abgründen geht es zum Indusbecken herunter. Dazwischen leuchtet die Eismauer des Nanga Parbat wie schwebendes Silber. Und dann der Anstieg. In 4000 m Höhe recken sich noch verwitterte Birken als Vorposten gegen die Gletscherströme. Dann wieder ein idyllisches Kleinod: die Märchenwiese. Dachinter das Reich des ewigen Schnees. Winzige kleine Punkte erscheinen auf der Leinwand, es sind die kühnen Bergsteiger, die den Aufstieg erkämpfen. Ein Schneesturm braust über das Lager und deckt alles zu. Dichter Schneefall treibt die Angreifer zurück. Wieder geht es vorwärts: Und endlich soll der Gipfelsturm beginnen, als ein tragisches Verhängnis den Bergtrupp mit einer ungeheuren Eislawine begräbt.

Das ist in kurzen Worten die Geschichte des Films der Expedition, die so fröhlich begann und so überaus tragisch endete. Auch Peter Müllritter, der die Filmaufnahmen schuf, starb mit seinen Kameraden den Bergtod. Unter einem 4 m dicken Panzer von Schnee und Eis wurde von der Bergungsexpedition das verschüttete Lager gefunden und mit den toten Bergsteigern auch das Filmmaterial geborgen.

Man könnte noch viel über diesen Film berichten, der mit den Prädikaten »staatspolitisch und künstlerisch wertvoll« ausgezeichnet, vom Publikum in tiefster Ergriffenheit aufgenommen wurde. Er spricht den unbeugsamen Willen zur Tat aus und in ihm legt der Geist des höchsten männlichen Stolzes. Der Film wird weit über die Grenzen Deutschlands viele Freunde finden.

Für die Küche

h. Gebackene Kartoffelscheiben mit Butterspinat. Vor dem Ausbacken der Kartoffelscheiben muß der Spinat fertig bereitet sein. 1 1/2 Kilogramm geputzter Spinat (geht sehr zusammen) wird in kochendes Salzwasser gegeben, zweibis dreimal aufgekocht, abgeseiht, gut abtropfen gelassen, in 6 Dekagramm erhitzte Butter gegeben, leicht gepfeffert und im eigenen Saft weich gedünstet. — Gebackene Kartoffelscheiben: Heurige Kartoffeln werden sehr gut gewaschen, abgetrocknet, mit der Schale in dünne Scheiben geschnitten, leicht gesalzen, mit Kümmel bestreut, rasch in Öl in der Omelettenpfanne auf beiden Seiten überbacken und gleich mit dem mit Reibkäse bestreuten gedünsteten Spinat aufgetragen.

h. Rahmspinatsuppe. 1/2 Kilogramm geputzter, gut ausgewachsener Spinat wird in 1/4 Liter Salzwasser 5 Minuten lang gekocht, der Sud abgossen, zur Seite gestellt. Indessen wird der abgetropfte Spinat gehackt, in 4 Dekagramm Butter oder Buttermargarine weichgedünstet, wieder in den Sud zurückgeleert und 1/2 Liter Milch und 3 Rindsuppenwürfel dazugegeben. Die Spinatsuppe wird 15 Minuten gekocht, durch ein Sieb gestrichen, 1/2 Liter Rahm mit einem gehäuften Eßlöffel Mehl glatt abgerührt, mit der durch gestrichenen Suppe aufgekocht, in die gekochte Bröselknöderln gegeben werden.

Feuilleton

Fahrt zu Michael

Skizze von Karl Kurt Ziegler.

Alles ist ein Kreis. Wir kommen aus dem Nichts und wandern ins Nichts. Und das Bunte dazwischen nennen wir Leben.

Da sitze ich nun im Schnellzug und fahre durch die Nacht. Die gleiche Strecke zurück, die ich vor vier Jahren gefahren bin. Rom-Milano-München... dorthin, wo ich einst Abschied von Michael genommen habe, weil ich ihm nicht zeigen durfte, wie sehr ich Daniela geliebt habe.

Aber das ist schon lange her, und inzwischen hat sich der Kreis wieder geschlossen. Wir beide, du Michael und ich, wir stehen wieder vor einem Beginn, vor neuen Wegen, vor neuem Suchen.

Doch du weißt das alles noch nicht, und ich muß es dir nur sagen, und muß in unser beider Wiedersehen die Trennung von dem Pole legen, um den wir

beide wanderten und ewig wandern werden.

Damals, als der Kreis begann, waren wir beide jung, waren unzertrennliche Freunde, die zusammen die Pfade der Kunst gingen. Du, der Schöpfer mit Meißel und Pinsel, ich, der Mann der Feder. Gemeinsam erlebten wir unsere Jugend im gegenseitigen Ergänzen. Not und Lied fanden niemals einen allein; immer mußten sie mit Zweien kämpfen, denen sich dann Daniela als, ach so gern, dritte im Bunde zugesellte. Ich hatte sie von der Ausstellung, in der ich sie kennen gelernt, mitgebracht, um ihr deine Bilder zu zeigen, und du hattest ihr »zur Strafe für diesen Ueberfall« — wie du damals gesagt — meine Verse vorgelesen.

Tage, Wochen, Monate schönster Harmonie begannen damals, bis in unseren Dreiklang die Erkenntnis trat, daß wir beide, du und ich, mehr als Kameradschaft für Daniela empfanden, daß es eine heiße glühende Liebe war, die uns an das schlichte blonde Mädel mit den sanften Augen und den weichen Händen bann

te. Doch wir sagten einander nichts von unserem Gefühl im Herzen, wußten, vielleicht zum ersten Male in unserem Leben um unser beider Seelen nicht Bescheid, bis du damals vor dem Pfingstfeste zu mir kamst und sagst, was dich mit Daniela verband.

Und damals erzählst du mir auch von Deiner Pfingstgabe, die du Daniela schenken wolltest für ihre Fahrt zu den Eltern ins weite Land. Bei einem Tischler hattest du das Seitenbrett eines alten Betstuhles entdeckt, und der greise Handwerksmeister hatte dir gesagt, daß dieser Betstuhl einst erschaffen wurde aus dem Holze der Kaiserliche im Schloßparke, die an einem Vorsonnerabend von einem Blitzstrahl getroffen wurde und den Hofgeistlichen mit ihren niederstürzenden Aesten beinahe erschlagen hätte. Gott zu Ehre ließ der Geistliche aus dem Holze der Eiche den Betstuhl erbauen, der dann lange Jahre nach seinem Tode — mit vielen anderen Dingen verkauft wurde.

Der Tischler hatte das gute kernige Holz bis auf dieses Stück für seine Zwekverwand, das du damals in unser Ar-

beitszimmer mitgebracht hast. Du standest damals am schrägen Fenster, sahst auf das Holzstück herab und gabst deinem Werke, daß du nun schaffen wolltest — diese Deutung:

Ein Baum ist es gewesen, eine alte Eiche, die fest im Boden wurzelte und hoch zum Himmel stieg, die nur eines kannte als Ziel: Wurzeln und wachsen! Da wies ihr die himmlische Lohe den Weg zurück zur Erde, woher sie emporgestiebt. Und wieder stiegen nach der Wandlung des Holzes zum Betstuhl Worte des Gebetes auf zur Höhe, wurzelte und wuchs ein Mensch im Glauben an die Allmacht der Welt zu Gott...

Nun halte ich das Holz in Händen und will es formen zum Kunder von Licht und Glauben; und will Licht und Glauben mit Liebe verbinden, daß aus dieser Dreieinheit neue Kraft in des Menschen Seele ströme, dem ich es anvertrauen will...

Und du, Michael, schufst den Leuchter für Daniela. Den Leuchter, der die Gestalt der drei Runen trug: Liebe, Licht und Glauben. Und du stecktest rote Kerzen darein und zeigtest es mir als das schön-

Sport vom Sonntag

Torloses 16-Minuten-Nachspiel zur Fußballmeisterschaft

»ZELEZNIČAR« BEHAUPTET SEINEN ZWEITEN TABELLENPLATZ. — EIN 4:0 (1:0)-Sieg DER EISENBÄHNER GEGEN »RAPID«.

Im »Zelezničar«-Stadion wurde gestern das seinerzeit wegen eines Zwischenfalles abgebrochene Meisterschaftsspiel »Maribor«-»Zelezničar« zu Ende geführt. Da die Spieldauer nur 16 Minuten betrug, mußten beide Mannschaften gleich von allem Anfang an alles daransetzen, um zu einem Treffererfolg zu kommen. Während »Maribor« für den zweiten Platz ein Goal benötigte, genügte den Eisenbahnern hierfür ein torloses Resultat, sodaß sie auch ganz gehörig Zeit »schindeten«. Diese Taktik erwies sich als die beste, da »Maribor« in dieser knappen Zeit, kein Tor zu fabrizieren imstande war. Auch die Eisenbahner griffen zuweilen munter an und bei einer Attacke wurde Paulin verletzt, sodaß er vom Platze getragen werden mußte. Die Eisenbahner, die mit nur 10 Mann angetreten waren, vermochten aber auch mit neun Spielern das Resultat zu halten, sodaß ihnen der zweite Tabellenplatz nun endgültig zufällt. Spielleiter war abermals Schiedsrichter Deržaj. Die Tabelle bleibt somit unverändert:

1. Čakovec	10	7	2	1	27:11	16
2. Zelezničar	10	5	3	2	30:16	13
3. Maribor	10	5	2	3	22:19	12
4. Hermes	10	2	4	4	23:28	8
5. Kranj	10	2	3	5	19:29	7
6. Celje	10	1	2	7	10:28	4

Anschließend absolvierten »Rapid« und »Zelezničar« ein Freundschaftsspiel, das den Eisenbahnern neuerdings Gelegenheit gab, mit 4:0 (1:0) einen schönen Sieg zu feiern. Die Eisenbahner kamen bereits im Bruchteil der ersten Minute in Führung. Nachher hatten wohl die »Rapidler« wiederholt Torchancen, doch blieb es bis zur Pause bei 1:0. Nach seitenwechsel legten die Eisenbahner energisch los u. gewannen schließlich die Partie mit 4:0. Im Vorspiel traten die Jungmannen »Maribor« und »Rapid« zu einem Freundschaftsspiel an und lieferten unter der Leitung des nach langen Jahren wieder amtierenden Schiedsrichters Radolič einen technisch und taktisch hoch stehenden Kampf, den »Maribor« mit 3:2 gewann. Es war eines der schönsten Jugendspiele der Saison.

taxa gegen Gabory mit 7:5, 4:6, 6:4, 2:6, 7:5. Im Doppel siegten Henkel-Metaxa gegen Asboth-Dallos mit 5:7, 6:1, 8:6, 6:3. Deutschland führt somit mit 2:1.

Frankreich führt gegen Italien mit 1:0. Den ersten Punkt gewann Petra, der Taroni 6:0, 6:2, 6:3 schlug.

Beograd siegt im Drei-Städte-Kampf um den Dr. Beneš-Cup

In Beograd wurde Samstag und Sonntag der Leichtathletikkampf der drei Hauptstädte der Kleinen Entente Beograd—Bukarest—Prag ausgetragen, für dessen Sieger Präsident Dr. Beneš einen wertvollen Wanderpokal ausgesetzt hatte. Beograds Vertreter, die auch durch einige Athleten aus Zagreb und Slowenien verstärkt waren, feierten einen schönen Sieg, der ihnen auch die schöne Trophäe eintrug. Beograd vereinigte 103 Punkte auf sich. Mit 94 Punkten belegte Bukarest den zweiten Platz, während die ersatzgeschwächten Prager mit 90 Punkten am dritten Platz blieben.

Juniorenmeisterschaft des Mariborer Radfahrer-Unterverbandes

Auf der 64 Kilometer langen Strecke Maribor—Hajdina—Pragersko-Slov. Bistrica—Maribor wurde gestern die Juniorenmeisterschaft des Mariborer Radfahrer-Unterverbandes durchgeführt. Als Sieger ging Sodoc (Marathon) in 2:07.27 hervor. Ihm folgten Oskar Rozman (Zelezničar) in 2:08.35, Lenz (Poštela) in 2:10.12, Kramer (Celje) in 2:10.16, Planinšek (Celje) in 2:11.26, Stingl (Perun) in 2:12.16, Unger (Perun) in 2:12.40, Kolar (Poštela) in 2:14.15 und Vodovnik (Korotan, Mežica) in 2:18. Die fünf Erstgenannten werden an der Staatsmeisterschaft am 12. Juni teilnehmen.

Radfahrer-Festtag in Ljubljana

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier des Radfahrersports in Ljubljana wurde gestern zunächst ein Straßenrennen über 101 Kilometer auf der Strecke Ljubljana—Logatec—Planina—Rakek—Logatec—Ljubljana absolviert. Der Sieg fiel an Staatsmeister Prosinsek, der hierfür 2:53.37 Stunden benötigte. Ihm folgten in knapper Differenz Davidovič (Zagreb) Žerjal, Peternel (beide Ljubljana) und Lavrih (Beograd). Im Juniorenrennen auf der Strecke Ljubljana—Logatec—Ljubljana (60 Kilometer) ging Grabnar in 1:56.19 als Sieger hervor. Ihm folgten Podmiljšček, Dovjak und Tomaž (alle aus Ljubljana).

Am Nachmittag wurden auf der Rennbahn des Sportklubs »Hermes« mehrere Bahnrennen ausgetragen, die sich eines ausgezeichneten Besuches erfreuten. Es traten auch mehrere Wettbewerber mit Hoehradern an. Warme Glückwünsche brachte Vizebürgermeister Dr. Ravnihar namens der Ljubljanaer Stadtgemeinde.

Jahrestagung des Jugoslawischen Wintersportverbandes

In Ljubljana fand gestern die Jahrestagung des Jugoslawischen Wintersportverbandes statt, der in überaus stattlicher Anzahl die Vertreter der Zivil- und Militärbehörden sowie des öffentlichen Lebens beiwohnten. Die im Mariborer Unterverband vereinigten Vereine vertraten Hauptmann Gnuš und Golubović. Trotz der aufgeregten Debatten einigte man sich schließlich in allen Punkten. Auch der neue Ausschuß, dem wiederum Dr. Cyrill Pavlin vorsteht, wurde auf Grund einer Kompromißliste gewählt. Vizeobmänner sind Dr. Pirč, Dr. Pandaković und Dr. Jantolek, Generalsekretär Kunstelj, Kassier Šramel, Zeugwart Ing. Korenini, Ausschußmitglieder Dr. Vrtačnik, Zihert, Kosec, Zupan, Miklavčič, Drofenik, Prof. Dobovšek, Ing. Badavinac,

Nagy und Strauß, technischer Leiter Predalič, Jugendreferent Prof. Zaletel und Leiter der Skilehrersektion Jelenič. Die Militärdelegation vertritt Oberst Markulj. In den Aufsichtsausschuß wurden gewählt Golubović (Maribor), Korenini und Dr. Kuhelj. Es wurden auch mehrere verdiente Funktionäre und Wettkämpfer ausgezeichnet, und zwar erhielten das goldene Ehrenzeichen Dr. Souvan, das silberne Ehrenzeichen Zupan, Predalič, Dr. Zvijelj, Kunstelj, Albin Jakopič und Palme, das bronzene Ehrenzeichen August Jakopič und Bevc.

FRAUENWELT

Bubi ist so nervös!

Kinder sollen nicht zuviel beschäftigt werden.

Bubi ist manchmal schon eine echte Plage. Er will immerfort beschäftigt werden, und wenn einmal Gäste im Hause sind, kann das für Mutter recht lästig sein. Bubi ist dauernd dabei, Bubi will von allen Onkels und Tanten liebgehabt und beschäftigt werden. Bubi bringt dauernd etwas angeschleppt und stellt immerzu Fragen. Man kann keine drei Worte in Ruhe sprechen.

»Das Kind ist nervös!« sagt Mutter bekümmert. Und wenn Bubi größer wird, wenn er in die Schule kommt, und sich absolut nicht auf die Arbeit konzentrieren kann, dann bestätigt es auch der Schularzt: »Das Kind ist nervös...«

Oftmals wissen sich die Eltern das nicht zu erklären. Woher ist ihr Kind nervös? Hat es nicht die beste Pflege daheim gehabt? Hat man sich nicht Tag für Tag u. jeden Augenblick des Tages liebevoll mit ihm beschäftigt? Woher also soll es nervös sein?

Sehr oft liegt der Fehler, von dem die Eltern garnichts ahnen, in den ersten Kind Jahren. Gewiß, Vater und Mutter, Mutter besonders, haben es gut gemeint und sich ständig mit dem Kleinen beschäftigt. Ganz besonders bei den ersten Kindern liegt dies nahe. Wenn erst zwei oder drei Kinder im Hause sind, hat Mutter meist garnicht die Zeit, sich ununterbrochen dem einen zu widmen. Hier liegt der große Fehler: das kleine Kind soll garnicht immerzu von Erwachsenen beschäftigt werden. Man soll nicht ständig mit ihm spielen, ihm etwas Neues zeigen, es anregen, dies und das zu tun.

Kinder, die auf diese Weise nie zur Ruhe kommen, werden nervös. Sie haben niemals Ruhe gehabt in den ersten Lebensjahren, sich mit irgend einem Ding lange und beschaulich zu beschäftigen. Immer war jemand da, der Bubi etwas fragte, der mit ihm spielte, ihm etwas Neues zeigte und ihn von einem Dinge mit dem nächsten ablenkte. Woher soll das Kind die Ruhe haben, sich auf einen Gegenstand zu konzentrieren?

Nein, man soll kleine Kinder nach Möglichkeit in Ruhe lassen? Wenn das Kind so weit ist, daß es auf allen Vieren herumkrabbeln kann, so wird es am besten am Boden auf eine weiche Decke gesetzt, man gibt ihm ein Spielzeug oder zwei, aber keinesfalls mehr, und überläßt es sich selbst! Dann wird Bubi, der auf seiner Decke herumrutscht, mit den großen Bauklötzen spielen, sie eingehend untersuchen und probieren, wie man sie aufeinandersetzen u. wieder umwerfen kann. Vielleicht kräht er einmal dazwischen vor Freude, dann kann Mutter, die am Tisch sitzt, wohl ein bewunderndes oder fröhliches Wort hinüberufen. Worauf sich Bubi wieder seiner ersten Beschäftigung zuwendet. Denn für das Kind ist das Spiel noch eine ernste Arbeit, bei der es nicht gestört sein will!

Man soll auch dem Kinde, wenn es ein wenig größer wird, nicht immerzu allerlei Kunststückchen beibringen, die vielleicht von Verwandten und Bekannten bestaunt werden, aber eigentlich über das kindliche Fassungsvermögen hinausgehen! Und man soll vor allem nicht vor Kinderohren Zank und Streit und Meinungsverschiedenheiten austragen. Wenn auch das kleine Kind viel leicht noch nicht den Sinn erfaßt, so wirkt doch schon der erregte Tonfall auf sein Nervensystem ein und macht es empfindlich und reizbar.

Jugoslawien—Belgien 2:2

EHRENVOLLES RESULTAT DER JUGOSLAWISCHEN FUSSBALLAUSWAHL IN BRÜSSEL. — PETROVIĆ UND MATOŠIĆ ERZIELEN DIE TREFFER.

Die jugoslawische Fußballauswahl absolvierte gestern in Brüssel den Revanche-kampf Belgien—Jugoslawien und erzielte auch diesmal ein Unentschieden. Der Kampf, dem über 20.000 Zuschauer beiwohnten, schloß nach aufregendem Verlauf 2:2. Jugoslawiens Farben vertraten Glaser, Hügl, Dubac, Lechner, Jazbec, Kokotović, Petrovič, Matošič, Antolkovič, Šipos und Perlič. Šipor war zwar tags zuvor spurlos verschwunden, doch tauchte er knapp vor Spielbeginn wieder auf. Die Belgier lieferten vor allem ein schnelles Spiel und kamen auch schon in der

17. Minute durch den bekannten Braine in Führung. Erst in der 35. Minute gelang es Petrovič, den Einstand wieder herzustellen, bei dem es auch bis zur Pause blieb. Nach dem Seitenwechsel kamen wiederum die Belgier durch Capelle in Führung, doch schon wenige Minuten später ist Matošič, der Sieger von Bukarest, zur Stelle und drückte das Leder unhaltbar ins belgische Netz. Die jugoslawische Verteidigung hatte dann wohl viel zu tun, doch konnte sie dem Druck der gegnerischen Stürmer bis zum Schluß standhalten.

Schweden führt 1:0!

DER ZAGREBER DAVIS-CUP-KAMPF. — PALLADA MUSS DEN ERKRANKTEN MITIĆ ERSETZEN. — DAS ZWEITE SPIEL BEI ZWEISATZFÜHRUNG PUNČEĆ ABGEBROCHEN.

Vor 4000 Zuschauern wurde Sonntag nachmittags in Zagreb der Davis-Cup-Kampf Jugoslawien—Schweden mit den ersten beiden Einzelspielen eröffnet. Da Mitić im letzten Augenblick erkrankte, mußte Pallada in die Bresche springen und er lieferte auch gegen den ehemaligen Hallen-Weltmeister Schroeder einen großen Kampf. Im fünften Satz hatte Pallada sogar eine klare Siegeschance, als er mit 3:0 in Führung lag, doch mußte er es sich gefallen lassen, daß der gerade von diesem Augenblick an mit voller Kraft spielende Schwede sechs Spiele hintereinander u. damit das ganze Match gewann. Schroeder siegte mit 7:5, 1:6, 6:2, 6:8, 6:3 und verschaffte seinem Lande eine 1:0-Führung. Im zweiten Match standen sich Punčec und Rohleson gegenüber. Punčec befand sich wiederum in großer Form und riß die beiden ersten Sätze mit 6:2, 6:2 an sich, worauf d. Kampf wegen Dunkelheit abgebrochen werden mußte. Das Spiel wird heute, Montag, beendet werden, worauf das Doppel zum Austrag kommen wird. Jugoslawien werden Punčec und Kukuljevič vertreten, während am Dienstag abermals Pallada und Punčec die Einzelspiele bestreiten werden.

ste deiner Werke, daß ich klein und still wurde und wußte, daß ich nimmer von meiner Liebe sprechen durfte; denn sie konnte die deine nicht überstrahlen.

Darum ging ich vor dir, Michael, wanderte hinaus in die Welt und suchte nach den Quellen des Lebens für meine Worte und für meine Werke. Wenige Stunden noch, dann bin ich wieder bei dir, fährt der Zug ein in meine Heimatstadt...

Diesmal bringe ich dir eine Gabe mit, die ich dort oben im Koffer mit mir trage. Es ist Daniels Leuchter! In Davos hat sie ihn mir für Dich gegeben, damit immer um dich seien! Liebe, Licht und Glauben! die du ihr geschenkt, und die sie mit sich nahm von dieser in eine andere Welt...

Ich habe dir nicht geschrieben, daß wir nun wieder allein sind, Michael. — Ich muß es dir nun sagen. Und ich werde dabei die Lichter entzünden auf Danielas Leuchter und werde denken:

Alles ist ein Kreis. Wir kommen aus dem Nichts. Und wandern ins Nichts. Und das Bunte dazwischen nennen wir Leben...

Der Davis-Cup

Indien und Belgien gewannen am ersten Tag ihres Kampfes in Brüssel je einen Punkt, so daß die Partie 1:1 steht. In Budapest spielen Deutschland und Ungarn. Henkel schlug den Ungarn Dallos 6:4, 11:9, 6:0, dagegen unterlag Me-

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Brennabor - Fahrräder sind Weltklasse. Elegante Modelle in größter Auswahl Kleindienst & Posch. Maribor, Aleksandrova 44. 4684

Renee ist der beste Ersatz für frisches Obst. 5131

Für Firmlinge sind Aktentaschen, Handtaschen, Geldtäschchen und Rucksäcke das geeignetste Geschenk. Größte Auswahl und billigste Preise. Ivan Kravos, Aleksandrova 13. 4924

Zu vermieten

Möbl. Zimmer an solides Fräulein zu vermieten. Gosposka 38-II, rechts. 5146

Wohnung ab 1. Juni zu vermieten. Slovteranska 36. 5147

Möbl. Zimmer, separ. Eingang. Bahnhofnähe sofort zu vermieten. Tomšičeva ul. 21. 4940

Schöne Dreizimmerwohnung mit Bade- und Dienstbotenzimmer. Autogarage ab 1. Juni in der Stritarjeva ulica zu vermieten. Anträge unter »Neubau 1000« an die Verw. 5044

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang ab 1. Juni zu vermieten. Cankarjeva 8, Part. rechts. 5140

Schönes sonniges Zimmer, Stiegeingang, zu vermieten. Kovačarjeva 52 Ende Koroskevarjeva ul. 5141

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, ab 1. Juni zu vergeben. Aleksandrova 37, Pobrežje. 5142

Sonnige Zweizimmerwohnung zu vermieten. Smoletova 10. 5145

Rheuma ist nur gefährlich, wenn es vernachlässigt wird!

Quälen Sie sich nicht mit den so lästigen rheumatischen Beschwerden herum, gehen Sie nicht zu, daß sie sich in Ihren Körper einnisten. Eine Kur, in ganz schweren Fällen vielleicht mit Wiederholung, in Varazdinse Toplice, das zu den stärksten und heilkräftigsten Rheumabädern Europas gehört, heilt Sie ganz bestimmt. Bis 15. Juni gelten die billigen Pauschalpreise schon ab 60,- Dinar täglich. Hierin sind inbegriffen: Wohnung, Schwefel- oder Schlammäder, erstklassige Verpflegung im ersten Kurrestaurant und sämtliche Taxen. Bitte sichern Sie sich zeitgerecht Ihr Zimmer. Auskünfte und Prospekte durch die Kurdirektion

VARAZDINSKE TOPLICE

Moderne Einzimmerwohnung Melljska c. 48, Part. rechts, ab 1. Juli zu vermieten. Adr. Verw. 5143

Schöne Wohnung, 1. St., 2 Zimmer Küche, an kinderloses Ehepaar um 450 Din. Adr. Verw. 5144

Schönes, reines, möbl. Zimmer Bahnhofnähe sofort zu vergeben. Zrnjskega trg 7.

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Neue Vorhangstoffe

verschönern Ihr Heim. Reiche Auswahl bringt

Textiliana Büdefeldt

Maribor, Gosposka 14

Offene Stellen

Bessere, jüngere Köchin für alles, sehr rein und fleißig, deutschsprechend, mit bester Nachfrage und Jahreszeugnissen sofort gesucht. Adr. Verw. 5023

Gesucht wird junges Fräulein mit gefälligem Aeußeren für Akquisition von Büchern. Adr. Verw. 5153

Speisenträger, militärfrei, Kenntnisse, nicht über 26 Jahre wird für eine dalmatinische Provinzstadt a. Meer per sofort gesucht. Jahresposten. Schriftliche Offerte mit Lichtbild an die Verw. unter »Grand Hotel«. 5129

Mädchen für alles, das kochen kann, gesucht. Gregorčičeva 8-I, vormittags. 5150

Ständiger Dienstposten. Wir nehmen Dienstposten gebildeten Herrn mit gutem Auftreten für systematischen Besuch von Partelen in Maribor und Umgebung in ständig. Dienst auf. Schriftl. Angebote an die Verw. unfr. »Partelenbesuch«. 5149

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht Zimmer, Küche und Speisekammer per 1. Juli. Unter »Sonnig und trocken« an die Verw. 4974

Zu verkaufen

Moderne Küchenkreuzen, Platte 140x60, emailliert, verchromte Beschläge, wegz. Uebersiedlung günstig zu verkaufen. Tischlerel. Gregorčičeva 8. 5138

Realitäten

Besitz, gegen 8 Joch Grund, in der Ebene im Dorfe neben der Kirche in der Nähe des Bahnhofes, sofort zu verkaufen. Notwendiges Kapital Din 80.000. Anfragen an Michael Fröhlich, Limbuš 14 bei Maribor. 5139

RATEN. BANZ. KLEIN



PREISE NIEDRIG
BEI ANERKANNT
GUTER QUALITÄT
J. WIPPLINGER
JURČIČEVA 6

Ottomane Din 385.-
AFRIK MADRATZEN 180.-
DRAHT-EINSÄTZE 88.-
liefert mit GARANTIE

BNOVA
F. NOVAK, Jurčičeva 6

Grosse Mobilarversteigerung

Am 1. Juni 1938 findet ab 9 Uhr vormittags in der großen Union-Veranda in Maribor die Versteigerung einer eleganten Herrschaftswohnung statt. Zur Versteigerung gelangen u. a. Speise-, Schlaf-, Herren- und Jagdzimmer, Klub- und Salongarnituren, Piano, Uhren, Bilder, Teppiche, Nippes-Silber, Wäsche etc. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können ab 30. und 31. Mai 1938 von 9 bis 18 Uhr daselbst besichtigt werden.

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Unser lieber Vater, bzw. Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Andreas Somrak

Eisenbahn-Magazinsmeister i. R.

ist am Sonntag, den 29. Mai 1938 um 23 Uhr nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 69. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Dienstag, den 31. Mai 1938 um halb 17 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Pobrežje aus, statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 1. Juni 1938 um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Zagreb, Wien, Völkermarkt, am 30. Mai 1938.

Die trauernden Familien: SOMRAK UND BENCZIK.

PETER WENDTS BERÜHMTE FRAU

Ein Roman von Künstlertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden). 25

Der eine, lange Kuß beim Abschied, die hellende Erregung, die ihr Körper durchblutete und durchkostete hatte, als Peter sie in seinen Armen hielt, hatte sie aufgeweckt, aufgerüttelt aus der keuschen Kühle mädchenhafter Scheu und Annahbarkeit.

Nun gab es Nächte, in denen Gina Holl sich sehnte, Träume, in denen ihr Blut sang.

Nach solchen Nächten war sie müde und zerschlagen, uneins mit sich und abgelenkt von ihren großen Zielen.

Dann mied sie das Zusammentreffen mit Dr. Wenzel, weil sie nur zu deutlich fühlte, daß auch in ihm ein Feuer schwelte, das ein einziger Funke unbewachter Leidenschaft zu einem Brand entfachen konnte.

Dann flüchtete sie zu Carla Schalk. Die ruhige, klare Sicherheit der alten Dame und ihre zarte Mütterlichkeit, die ihr trotz ihres männlichen Charakters eigen war, taten Gina wohl.

Und Tante Carla freute sich darüber, wenn sie empfand, daß Gina sie suchte. Sie machte ihr die übernommene Aufgabe wirklich leicht.

Heute nicht, da Gina mit Dr. Wenzel wieder einmal nach Tagen allein war, hatte sie fast ein schlechtes Gewissen, wenn sie an Carla Schalk dachte.

Die beiden jungen Menschen schritten durch den morgendlichen Wald. Nach zweitägigen Dauerregen schien wieder die Sonne, blinkte durch das Geäst und blitzte in blanken Regentropfen an Moos

und Gräsern. An den Spitzen der tief herabhängenden Tannenzweige funkelten Diamanten.

»Heute wird Tante Carla wieder malen können«, sagte Gina.

Wenn sie unter sie hwaren, dann nannten sie die alte Dame stets Tante Carla.

»Tante Carla und immer wieder Tante Carla«, fuhr Wenzel wütend auf. »Heute gehören Sie mir und nicht Tante Carla!«

»Ich gehöre niemandem, Doktor«, verwies sie ihn sanft.

»Ich weiß! Trotzdem haben Sie aber Sympathien für diese merkwürdige Frau.«

»Sie ja auch, lieber Freund, leugnen Sie es doch nicht. Tante Carla ist ein Mensch, um den man nicht herumkommt, kennt man ihn erst genauer.«

»Zugegeben! Aber sie stört mich. Und ich habe doch nur noch ein paar Tage Ferien.«

Bittend nahm Wenzel Ginas Hand.

»Wollen wir nicht noch einmal einen Ausflug machen, ganz allein?«

Gina schaute ihm ernst an. »Nur, wenn Sie versprechen, mir kein Geständnis zu machen.«

Wenzel war betroffen. »Ich wollte es tun, Gina«, sagte er leise und enttäuscht.

Gina strich über seinen Arm und schüttelte den Kopf.

»Sie wissen doch, daß es keinen Zweck hat, ich bin gebunden.«

»An wen?« fragte er erschreckt.

»An meine Kunst.«

Da atmete er auf, lachte. »O Gott, ich dachte schon, Sie liebten einen andern.«

Gina schweig, wandte ihr Gesicht von ihm ab, und schaute zu dem Wipfel einer freistehenden, majestätischen Tanne hinauf, an deren Spitze die Büschel zahlloser, braunglänzender Früchte hingen.

»Sehen Sie, wie reich der Baum ist!« sagte sie.

Aber Wenzel schaute nicht hin, er sah nur die schlanke, hohe Gestalt in dem hellen Dirndkleid, die weiße Haut des Halses und die edle Linie des Profils, das sich zu dem stolzen Baum hinaufhob.

Mit einem Schritt war er bei ihr und riß sie an sich. Sein Mund suchte den ihren und berührte strenge, festgeschlossene Lippen.

»Gina, einen Kuß nur, einen einzigen«, bettelte er heiß.

In der Umklammerung fühlte Gina die Glut des Mannes. Einen Augenblick überflamte sie der Wunsch, der Leidenschaftlichkeit seines Drängens nachzugeben. Ihr Körper wurde weich, ihre Lippen öffneten sich...

So empfing sie den Kuß von Lippen, die ihr fremd waren und fremd blieben, und während sie ihn mit geschlossenen Augen duldete, dachte sie an Peter Wendt und an seinen Kuß an jenem Abschiedsmorgen in Berlin.

Da riß sie sich los. Ihr Gesicht war dunkel und undurchdringlich. Langsam begann sie zu gehen.

Mit hängendem Kopf ging Wenzel an ihrer Seite.

»Sind Sie mir böse?« fragte er nach einer Weile. Ihr Schweigen war ihm unerträglich.

»Nein! Es hat wohl so kommen sollen, daß sie mich küßten. Da quält man sich tage- und wochenlang mit etwas herum, weiß nicht, ob man recht oder unrecht getan hat, fühlt Unbestimmtes, nicht zu fassen, und dann tritt mit einem Male etwas ein, was Klarheit schafft.«

Wenzel mühte sich, Schritt mit ihr zu

halten. »Ich verstehe Sie nicht, was wollen Sie damit sagen?«

»Nichts, was von Bedeutung für Sie wäre.«

Plötzlich hellte sich ihr Gesicht auf.

»Da sitzt Tante Carla vor ihrer Staffellei«, rief sie und eilte quer durch den Wald und auf die Nase des Bodens nicht achtend, auf die alte Dame zu.

»Schon bei der Arbeit, Fräulein Schalk?«

Die Frage klang heiter, und doch hörte Tante Carla das bebende Schwingen in dieser Stimme, sah die Röte auf dem jungen, schönen Antlitz und dachte: Nanu... da hat es wohl was gegeben! — Aber was?

Ihre blauen Augen musterten den jungen Arzt. Auch dessen Gesicht war verändert. Erregung, Mißmut und Enttäuschung standen darin geschrieben.

Tante Carla lächelte, wandte den Blick wieder ihrer Palette zu und mischte bedächtig ein sattes Grün.

Die beiden waren ihr heute morgen ausgerückt. Sie hatte sie von ihrem Fenster aus in den Wald gehen sehen. Nun kamen sie zurück, und zwischen ihnen war Abstand, der trotz der freundlich-scherzenden Worte, die sie wechselten, bestehen blieb.

Mir scheint, sie sind abgeblitzt, junger Mann, dachte sie und setzte grüne Lichter in den dunklen Grund des Waldbodens auf ihrer Leinwand.

»Bleiben Sie noch hier, gnädiges Fräulein?« fragte Wenzel, und seine Stimme klang spröde.

»Ja, wenn Fräulein Schalk nichts dagegen hat?«

»I wo werd' ich denn! Ich freue mich, wenn Sie mir Gesellschaft leisten«, sagte Tante Carla, griff nach einem Tuch, das neben ihr lag, und warf es auf einen nahe stehenden Baumstamm.

(Fortsetzung folgt.)